



Weihnachtspfarrbrief 2024

Pfarrei Corpus Christi

Castrop-Rauxel



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

„Glaubt an uns –
bis *wir* es tun!“

Weihnachtsaktion 2024.
Wir stärken Jugend.

Inhaltsverzeichnis

Weihnachtsbotschaft des Pfarrers	2
Das pastorale Team in unserer Pfarrei	4
Das Team in der Verwaltung unserer Pfarrei	5
Kontaktübersicht und Ansprechpersonen in den Gemeinden	6
Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit, Terminvorschau 2025.....	8
Gebet zum Aufbau der Krippe	11
Zahlen & Fakten zur katholischen Kirche in Deutschland	12
Die Auswirkungen der Immobilienstrategie des Erzbistums in unserer Pfarrei.....	13
Der Besuch des neuen Erzbischofs Dr. Markus Udo Bentz in unserem Dekanat.....	14
100 Jahre Parabelkirche St. Antonius.....	16
Gäste im Bibelgarten	22
Fronleichnam 2024.....	24
Pilger der Hoffnung - Pilgerweg zu Annaberg in 2024	26
Studienreise der Pfarrei nach Malta.....	28
Das Sakrament der Taufe in unserer Pfarrei	30
Das Sakrament der Firmung in unserer Pfarrei	32
Neuigkeiten, Berichte und Aktuelles aus den Kitas der Pfarrei	34
Besondere Anlässe zum Feiern.....	38
Ehrenamt in unserer Pfarrei	40
Die kfd in unserer Pfarrei.....	42
Nikolaus in Ickern und Weihnachtsbaumverkauf in St. Josef	46
Neuigkeiten, Berichte und Aktuelles aus den Gemeinden	47
Requiescat in pace - in Gedenken an.....	54
Kinderseiten, Rätsel und ein Ausmalbild	56
Friedenslicht und Sternsingen 2025	58

Impressum

Herausgeber:

Pfarrei Corpus Christi
Lessingstraße 22
44579 Castrop-Rauxel

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Pfarrer Zbigniew Szarata

Redaktionsschluss:

13. Oktober 2024

Ausgabestart:

30. November 2024, 1. Auflage
Auflagestärke: 1500 Stück

Die Redaktion:

Pfr. Zbigniew Szarata, Annette Klug, Dominik Schumann,
Gudula Schumann

Satz & Layout:

Dominik Schumann



Liebe Pfarrfamilien,

es ist mir bewusst, dass einige von Ihnen mit dem Motto und dem Bild für das Heilige Jahr schon gelegentlich konfrontiert wurden. Und ich verwende es auch nicht nur deswegen, weil wir Ihnen diesen Weihnachtsbrief passend zu Beginn des Jubiläumsjahres aushändigen dürfen. Nein, ich möchte ganz einfach meine Begeisterung über dieses Motto mit Ihnen teilen. Es birgt in sich unsere persönlichen Erfahrungen und die Erfahrungen unserer Pfarrei, ja der ganzen Kirche. Wir waren und sind Pilger der Hoffnung. Als solche waren wir imstande, unsere berechtigten Ängste in der Vergangenheit zu überwinden und wir schauen mutig in die Zukunft und hoffen, dass alles gut wird. Als Pilger sind wir auf dem Weg niemals allein. Das drückt auch das Bild mit vier stilisierten Figuren aus, die vier Ecken der Erde (oder

unsere vier Gemeinden?) repräsentieren. Sie bilden eine Gemeinschaft, die sich an das Kreuz klammert. Und dieses Kreuz, Zeichen der Hoffnung, beugt sich wiederum den Menschen entgegen. Das ist m.E. eine wunderbare Darstellung unserer täglichen Erfahrungen. Bei all unseren Herausforderungen und Ängsten dürfen wir dieses Zeichen der Hoffnung nicht aus den Händen geben, mag auch mancher Weg noch so holprig erscheinen wie die Wellen auf unserem Bild. Und es entzieht sich auch nicht unserer Aufmerksamkeit, dass die gesamte Darstellung von einer gemeinschaftlichen Dynamik geprägt ist.

Liebe Pfarrfamilien,

auch in dem zu Ende gehenden Jahr 2024 haben viele von Ihnen für eine solche Dynamik in unseren Gemeinden Sorge getragen. Einige Veranstaltungen werden auf den folgenden Seiten in Wort und Bild dargestellt. Manche werden sich auch an den Stress erinnern, der damit verbunden war. Wir können Ihren Einsatz nur mit den Worten honorieren, die unserem Schöpfer nach dem vollbrachten Werk zugeschrieben werden: „ ... es war sehr gut“.

Auch im kommenden Jahr erwarten uns viele schöne Veranstaltungen und Feste. Einige wurden schon längst in unseren Gemeinden terminiert, wie Taufen, Kommunion, Firmung oder Hochzeiten. Ich denke auch an das 100-jährige Bestehen der St. Antonius Kirche, das wir gemeinsam am 8. Juni, dem Pfingstsonntag feierlich begehen wollen. Natürlich wird uns auch viel Einsatz abverlangt

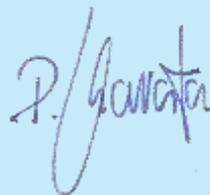
mit mutigen weitreichenden Entscheidungen. Ich denke zum Beispiel an Entscheidungen in Bezug auf die Immobilienstrategie. Sie werden nicht alle erfreuen, aber wir müssen uns den Veränderungen der Gegenwart stellen. Im Hinblick auf diese Veränderungen im Erzbistum Paderborn und damit auch in unseren Gemeinden hat der Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz beim Liborifest Mut machende Worte an uns gerichtet. Er sagte: „Wirken wir so im Heute, dass unser Heute nicht zur Belastung künftiger Generationen wird!“. Ja, das ist auch unser oberstes Prinzip, den kommenden Generationen Glaubensräume zu überlassen, die sie brauchen, aber sie nicht überfordern.

Liebe Pfarremitglieder,

ich bin Ihnen allen sehr dankbar für Ihren Beitrag, den Sie nach Ihren Kräften leisten, sei es im Gebet oder im Tun. Nur so bilden wir

eine Gemeinschaft, wie sie auf dem Jubiläumsbild dargestellt ist. Eine Gemeinschaft, die zusammen- und zu Jesus hält. Mit IHM gehen wir in das Jahr 2025 als Pilger der Hoffnung.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Ihren Familien und Gästen ein gesegnetes Weihnachtfest und ein gutes, gesundes und friedliches Jahr 2025!



Pastor Zbigniew Szarata
Pfarrer
Lessingstraße 22
Tel.: 963447



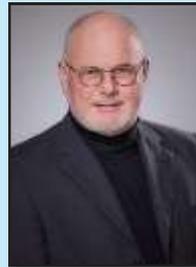
Das Team im Bereich der pastoralen Arbeit und der Verwaltung der Pfarrei



Pastor Zbigniew Szarata
Pfarrer
 Lessingstraße 22
 Tel.: 963447



Pastor Dietmar Walter
Seelsorger
 Tel.: 354967



Pastor Martin Fornahl
Seelsorger
 Tel.: 02361 3885438



Monsignore Reinhard Hörmann
Seelsorger
 Tel.: 02367/1758



Christoph Gladisch
Diakon
 Tel.: 15117



Heinz-Jürgen Nolde
Diakon
 Tel.: 292124



Rüdiger Schmitz
Diakon
 Tel. 79956



Claudia von Kölln
Gemeindereferentin
 Tel.: 9679288



Katharina Schmidt
Pastorale Mitarbeiterin
 Tel.: 0160 205 57 03



Tabea Trojan
Verwaltungsleitung
Lessingstraße 22
Tel.: 0176 921 969



Gudula Schumann
Zentrales Büro
Gemeindebüro St. Antonius



Andrea Simella
Zentrales Büro
Gemeindebüro Herz Jesu



Daniela Schlösser
Zentrales Büro,
Gemeindebüro St. Josef



Zentrales Büro der Pfarrei

Lessingstraße 22
Telefon 963447

www.corpus-christi-cas.de

Öffnungszeiten:
Di. & Mi. 16 - 18 Uhr



St. Antonius, Ickern

Kirchstraße 109
Telefon 73393

Öffnungszeiten:
Mo. & Fr. 9 - 12 Uhr



St. Barbara, Ickern

In der Wanne 19



Gottesdienste

Mi. 19 Uhr
Fr. 8.30 Uhr
So. 10.30 Uhr und 19 Uhr Abendmesse,
jeden Sonn- und Feiertag

Gottesdienste

Mo. 14.30 Uhr Messe mit der Caritas
jeden 2. Montag im Monat
Sa. 17 Uhr

Küsterin	Brigitta Latz	6383860
Organist	Tobias Schmitz	79956
Gemeindeausschuss	Jutta Hardt	75841
Gemeindehaus	Dorota Plempe	8774
Caritas & kfd	Annette Klug	547373
Grundstückspflege	Boleslaw Lisek	79082
	C. Geilmann-Peveling	0160 955 268 21
Kirchenchor	Ursel Heßmann	79281
Projekt „Musik verbindet“	Dominik Schumann	01522 5458347
Kinderkatechese	Claudia von Kölln	9679288
Kommunionhelfer/Lektoren	Pfarrer Szarata	963447
Messdiener*innen	Claudia von Kölln	9679288
	Katharina Schmidt	
Spielnachmittag	Angelika Benning	80408
	Helga Schlamminger	78349
Antonius-Cafe	Mechthild Schwedhelm	8718
Hausmeisterin	C. Geilmann-Peveling	0160 955 268 21

Küster	Werner Boneß	
Organist	Wolfgang Friebe	02367/1571
	Beate Hohmann	9209856
Sternsinger, Lektoren, Kommunionhelfer	Jens Kanak	0151 63404637
	Martina Bartosch	0157 85759088
Gemeindeausschuss	Jens Kanak	0151 63404637
Erwachsene Messdiener	Gerhard Nowak	71295
Caritas	Christiane Stahlmecke	84589
kfd	Martina Bartosch	0157 85759088
Grundstückspflege	Martin Machuletz	62314
Kleiderkammer	Karin Heider	4423500
Vinzenz-Konferenz/Kirchenchor	Christoph Bartosch	890720
Kirchenschmuck	Beate Nowak	71295
Messdiener*innen	Katharina Bartosch	890720
	Robert Nowak	0151 28465396
Mütter unter sich	Ulla Nitsch	84714

Herz Jesu, Rauxel

Schulstraße 10
Telefon 76694

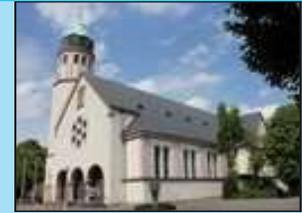
Öffnungszeiten:
Di. & Do. 9 - 12 Uhr



St. Josef, Habinghorst

Lessingstraße 22
Telefon 963447

Öffnungszeiten:
Di. & Fr. 9 - 12 Uhr



Gottesdienste

Di. 9 Uhr
Mi. 8.10 Uhr Schulmesse alle 14 Tage
Fr. 9.30 Uhr Messe zum Herz Jesu Freitag
am 1. Freitag im Monat
Sa. 17 Uhr
So. 10 Uhr

Gottesdienste

Di. 15.30 Uhr Messe im Josefshaus Altenheim
Do. 17 Uhr
Fr. 9 Uhr
So. 9 Uhr Messe im Josefshaus Altenheim
11 Uhr

Küsterin	Gisela Bressan	360154
Organistin	Maria Echterhoff-Friebe	02367/1571
	Tobias Schmitz	79956
Gemeindeausschuss	Gisela Bressan	360154
Kirchenschmuck	Erika Koops	34533
Kirchenchor	Gisela Bressan	360154
Familienmessen/Kinderkirche	Stephanie Stehmann	891001
Messdiener*innen	Kristina Kirsch	0176 20429305
Sternsinger	Gisela Bressan	360154
Abenteuer Kids	Bärbel Schmitz	01744503109
Castroper Tafel	Erika Koops	34533
Dombauhütte	Hans-Werner Bressan	360154
kfd	Gunhild Dlugi	14696
Handarbeitskreis	Ursula Obst	79206
Gymnastikgruppe für Frauen	Jutta Böhmer	33469

Küsterin	Gisela Synowiecki	78041
Organist	Wolfgang Friebe	02367/1571
Hausmeister	Georg Plempe	0172 8969773
Gemeindeausschuss	Maria Schlottbom	9783599
kfd	Elvira Kortmann	81141
Kolping	Anita Arndt	77743
Messdiener*innen	Katharina Schmidt	0160 2055703
Kirchenschmuck	Elvira Kortmann	81141
Erwachsene Messdiener	Siegfried Kortmann	81141
Musikgruppe „Effata“	Carola Nachtwey	80934
Paramentengruppe	Erika Mastalerczyk	546022
Rentnertreffen	Siegfried Kortmann	81141
Seniorengruppe	Claudia von Kölln	9679288
Spielnachmittag	Elvira Kortmann	81141
Herz-Jesu Frühstück	Inge Kampmann	77518
	Elvira Kortmann	



Weitere Infos zu allen Terminen finden Sie in unseren regelmäßig erscheinenden Pfarnachrichten. Dort erfahren Sie alles zur musikalischen Gestaltung, dem jeweiligen Anlass und den Intentionen.

Samstag, 30. November

- 17.00 Uhr Vorabendmesse, St. Barbara
- 17.00 Uhr Vorabendmesse, Herz Jesu

Sonntag, 1. Dezember - 1. Advent

- 9.00 Uhr Hl. Messe, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr Hochamt, Herz Jesu
- 10.30 Uhr Hochamt, St. Antonius
- 11.00 Uhr Hochamt, St. Josef
- 18.00 Uhr Adventsandacht, St. Josef
- 19.00 Uhr Roratemesse mit der kfd, St. Antonius

Samstag, 7. Dezember

- 17.00 Uhr Vorabendmesse, St. Barbara
- 17.00 Uhr Vorabendmesse, Herz Jesu

Sonntag, 8. Dezember - 2. Advent

- 9.00 Uhr Hl. Messe, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr Hochamt, Herz Jesu
- 10.30 Uhr Familienmesse mit der KiTa, St. Antonius
- 11.00 Uhr Familienmesse mit der KiTa, St. Josef
- 18.00 Uhr Adventsandacht, St. Josef
- 19.00 Uhr Roratemesse mit dem Gemeindevorstand, St. Antonius

Samstag, 14. Dezember

- 17.00 Uhr Vorabendmesse, St. Barbara
- 17.00 Uhr Vorabendmesse
m. Bußgottesdienst, Herz Jesu

Sonntag, 15. Dezember - 3. Advent

- 9.00 Uhr Hl. Messe, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr Hochamt, Herz Jesu
- 10.30 Uhr Festhochamt mit dem Knabenchor der Chorakademie Dortmund, St. Antonius
- 11.00 Uhr Hochamt, St. Josef
- 18.00 Uhr Adventsandacht, St. Josef
- 19.00 Uhr Jugendmesse, mit der Gruppe „Musik verbindet“ und dem Friedenslicht, St. Antonius

Mittwoch, 18. Dezember

- 19.00 Uhr Bußgottesdienst, St. Antonius

Samstag, 21. Dezember

- 17.00 Uhr Vorabendmesse
m. Bußgottesdienst, St. Barbara
- 17.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 22. Dezember - 4. Advent

- 9.00 Uhr Hl. Messe, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr Hochamt, Herz Jesu
- 10.30 Uhr Hochamt, St. Antonius
- 11.00 Uhr Hochamt, St. Josef
- 18.00 Uhr Bußgottesdienst, St. Josef
- 19.00 Uhr Roratemesse, St. Antonius

Dienstag, 24. Dezember - 4. Advent

- 15.00 Uhr Krippenspiel, St. Josef
- 16.00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel, St. Antonius
- 16.00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel, Herz Jesu
- 17.00 Uhr Christmette, St. Josef
- 21.00 Uhr Christmette, Herz Jesu
- 22.00 Uhr Christmette, St. Antonius
- 22.00 Uhr Christmette, St. Barbara

Mittwoch, 25. Dezember - Hochfest der Geburt des Herrn

- 9.00 Uhr Hl. Messe, Josefshaus Altenheim
- 9.30 Uhr Hochamt, St. Barbara
- 10.00 Uhr Hochamt, Herz Jesu
- 10.30 Uhr Hochamt, St. Antonius
- 11.00 Uhr Hochamt, St. Josef

Besondere Gottesdienste im Advent und in der Weihnachtszeit

Donnerstag, 26. Dezember - Fest der Hl. Familie

- 9.00 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 9.30 Uhr *Hochamt*, St. Barbara
- 10.00 Uhr *Hochamt*, Herz Jesu
- 10.30 Uhr *Hochamt mit Chor u. Orchester*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef

Weihnatskollecte

Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ unterstützt Adveniat zusammen mit lokalen Projektpartnerinnen und -partnern Jugendliche dabei, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen, trotz Armut und täglicher Gewalterfahrungen.

Bitte helfen Sie gemeinsam mit Adveniat – durch Ihre großzügige Spende für die Weihnatskollecte am 24. und 25. Dezember in allen Gottesdiensten. Ihre Hilfe wirkt! www.adveniat.de

Samstag, 28. Dezember

- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, St. Barbara
- 17.00 Uhr *Vorabendmesse*, Herz Jesu

Sonntag, 29. Dezember

- 9.00 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 10.00 Uhr *Hochamt*, Herz Jesu
- 10.30 Uhr *Hochamt*, St. Antonius
- 11.00 Uhr *Hochamt*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Abendmesse*, St. Antonius

Dienstag, 31. Dezember - Silvester

- 15.30 Uhr *Hl. Messe*, Josefshaus Altenheim
- 17.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, Herz Jesu
- 18.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, St. Antonius
- 18.00 Uhr *Jahresabschlussgottesdienst*, St. Josef
alle mit Te Deum und sakram. Segen

Mittwoch, 1. Januar 2025 - Hochfest der Gottesmutter Maria

- 10.30 Uhr *Hl. Messe in tamilischer Sprache*, Herz Jesu
- 11.00 Uhr *Hl. Messe*, St. Josef
- 19.00 Uhr *Hl. Messe*, St. Antonius

Terminvorschau 2025

- 12. Januar *Neujahrsempfang des Gemeindeausschusses*, St. Antonius
- 19. Januar *Kolendy*, Weihnachtsliedersingen, St. Antonius
- 2. Februar *Patronatsfest aller kfd*
- 23. Februar *Professor Spaghetti und sein Zauberkoffer*, St. Antonius Kirche
- 7. März *ökumenischer Weltgebetstag der Frauen*
- 27. Mai bis –1. Juni *Lourdes Wallfahrt der Malteser*
- 4. Mai *Feier der Jubelkommunion*, Herz Jesu
- 8. Juni *100 Jahre St. Antonius Kirche, Festhochamt u. Jubiläumsfeier*, St. Antonius
- 19. Juni bis 22. Juni *Fronleichnam u. Gemeindefest*, St. Josef
- 29. Juni *Gemeindefest*, Herz Jesu
- 14. Sept. *Treffen der Neugetauften*, St. Josef
- 12. Oktober *Feier der Jubelhochzeiten*, St. Antonius



SAVE THE DATE

27. Mai bis 1. Juni 2025

Lourdes-Wallfahrt der Malteser in der Erzdiözese Paderborn

Informationen hierzu erhalten Sie in den Gemeindebüros

GRUND
NR. 124



STILLE NACHT. HERZ AUF LAUT!*

*Der Engel sagte zu den Hirten: „Fürchtet euch nicht, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ DIE BIBEL – LUKAS 2,10-11

noch-ein-grund-mehr.de

**1000
GUTE
GRÜNDE**



Gebet zum Aufbau der Krippe und Aufstellen der Figuren

Den Esel bitte ich, mir die Kraft zu geben, alle Sorgen zu tragen, die auf meinen Schultern ruhen.

Den Ochsen bitte ich, mir Wärme zu schenken, damit der Atem meines Mundes die Kälte vertreibt.

Das Schaf bitte ich, dass ich immer zur Herde des Guten Hirten gehöre.

Den Hirten bitte ich, dass er mich lehrt, des Nachts die Botschaft des Himmels zu lesen, damit ich den Fixstern der Hoffnung nicht aus dem Blick verliere und den Weg zur wahren Freude finde.

Josef bitte ich, mich davor zu bewahren, mich aufzuregen, wenn die Dinge anders laufen, als ich es mir vorgestellt habe, und mir Ruhe, Geduld und inneren Frieden zu schenken.

Maria bitte ich um die Kraft der Unterscheidung, wenn ich versucht bin, Urteile zu fällen, und um die Weisheit, meinen Anteil zu erkennen, ohne das Ganze aus dem Blick zu verlieren.

Die Futterkrippe, die noch leer ist, bitte ich, mich aufzunehmen, so wie ich bin, arm, nackt und wehrlos gegenüber dem Kosmos und dem großen Geheimnis des Menschseins.

Das vielfältige Gesicht der katholischen Kirche in Deutschland

Zahlen und Fakten der deutschen Bischofskonferenz

Die katholische Kirche in Deutschland ist weit mehr als nur eine religiöse Institution – sie ist ein zentraler Pfeiler des gesellschaftlichen Lebens und ein bedeutender Akteur im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Gefüge des Landes.

Struktur und Präsenz

Mit 20 Bistümern, sieben Kirchenprovinzen und rund 9.418 Pfarrgemeinden bildet die katholische Kirche ein engmaschiges Netz, das tief in die Gesellschaft hineinreicht. Ihre Organisation reicht von den kleinsten Gemeinden bis hin zu den obersten Autoritäten im Vatikan. Unterstützt wird dieses System von zahlreichen Dekanaten und leitenden Geistlichen wie Kardinälen, Erzbischöfen und Bischöfen.

Ein bedeutender Arbeitgeber

Gemeinsam mit der evangelischen Kirche ist die katholische Kirche der zweitgrößte Arbeitgeber Deutschlands nach dem öffentlichen Dienst. Insgesamt sind rund 1,5 Millionen Menschen hauptberuflich in kirchlichen Institutionen tätig, davon etwa 797.000 direkt in der katholischen Kirche. Die Caritas, als Sozialträger, stellt dabei einen bedeutenden Teil der Beschäftigten. Darüber hinaus engagieren sich nach Schätzungen etwa 600.000 Ehrenamtliche, die unermüdlich einen Beitrag zur Gemeinschaft leisten.

Gesellschaftliche und religiöse Vielfalt

Die Vielfalt des kirchlichen Lebens spiegelt sich in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen wider: von Religionsunterricht über soziale Einrichtungen wie Kindergärten, Schulen und Krankenhäuser bis hin zu Universitäten und Akademien. Christinnen und Christen bringen sich in Berufen ein, die so unterschiedlich sind wie Ärztinnen, Lehrer, Journalistinnen oder Hausmeister. Diese breite Palette zeigt, dass die Kirche nicht nur ein Ort des Glaubens, sondern auch ein aktiver Teil des Alltagslebens ist.

Mitglieder und Ökumene

Die katholische Kirche zählt rund 20,3 Millionen Mitglieder in Deutschland. Gemeinsam mit 18,6 Millionen Protestanten, etwa 5,3 bis 5,6 Millionen Muslimen und 90.478 jüdischen Gläubigen prägt sie die religiöse Landschaft des Landes. Dieses ökumenische Miteinander zeigt eine facettenreiche, multireligiöse Gesellschaft.

Herausforderungen und Perspektiven

Die katholische Kirche sieht sich jedoch auch mit Herausforderungen konfrontiert. Mitgliederschwund und ein sich wandelndes gesellschaftliches Umfeld verlangen Anpassungsfähigkeit und Erneuerung.



Trotz dieser Herausforderungen bleibt die katholische Kirche ein bedeutender Akteur in ethischen und sozialen Fragen.

Ein Pfeiler der Gemeinschaft

Das Dokument über die katholische Kirche zeigt eindrucksvoll, wie stark ihre Wurzeln im Leben der Gesellschaft verankert sind. Sie ist nicht nur ein spiritueller Rückzugsort, sondern auch ein Raum des Handelns, Arbeitens und Helfens. Ihr Beitrag zur Gesellschaft – sei es durch Seelsorge, Bildung oder soziale Dienste – bleibt unverzichtbar.

Mit einer solchen Vielfalt und Reichweite ist die katholische Kirche in Deutschland nicht nur eine Institution des Glaubens, sondern ein lebendiger Teil des gesellschaftlichen Lebens, der Zukunft gestaltet und Hoffnung spendet.

Zukunft gestalten *Die Bedeutung der Immobilien- strategie für die Pfarrei*

Die Pfarrei Corpus Christi steht vor einer richtungsweisenden Veränderung: Mit der Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn eröffnet sich die Möglichkeit, den Gebäudebestand nachhaltig zu gestalten und fit für die Zukunft zu machen. Wie Domdechant Alfons Hardt betont, bieten Herausforderungen oft auch wertvolle Chancen – insbesondere, wenn wir sie mit einer neuen Perspektive betrachten.

Perspektiven für unsere Immobilien

Fakt ist: Die katholische Kirche verfügt über zu viele und oft zu große Gebäude. Gleichzeitig sind gerade Kirchengebäude mehr als bloße Bauten – sie sind Identitätsstiftend, emotional aufgeladen und prägende Orte unseres Glaubens. Die Immobilienstrategie ermöglicht den pastoralen Räumen, ihren Gebäudebestand an den tatsächlichen Bedarf anzupassen und gleichzeitig Raum für Neues zu schaffen.

Was bedeutet das für Corpus Christi?

Auch in der Pfarrei Corpus Christi sind wir aufgerufen, unsere Kirchen und Gebäude zukunftsorientiert zu nutzen. Dabei stehen Fragen im Mittelpunkt wie: *Wofür sind wir als Kirche vor Ort da? Was brauchen wir wirklich, um unsere Aufgaben zu erfüllen? Wie können wir Bestehendes so verändern, dass Vertrautes erhalten bleibt, aber Neues entstehen kann?*

Bereits jetzt hat sich eine engagierte Arbeitsgruppe gebildet, um Ideen für die Zukunft unserer Immobilien zu sammeln. Im kommenden Jahr beginnt dann der offizielle Prozess, begleitet von einem interdisziplinären Team des Erzbistums, das uns unterstützt, tragfähige und ökologisch verantwortete Konzepte zu entwickeln – mit dem Blick auf die Zeit 2030+.

Kirchenräume neu denken

Kirchen und Pfarrheime sind weit mehr als bloße Gebäude – sie sind Orte des Glaubens und der Gemeinschaft. Die Auseinandersetzung mit ihrer zukünftigen Nutzung bietet die Chance, aktiv an Gottes lebendiger Kirche mitzubauen. Dabei können innovative Ideen und kreative Lösungen entstehen, die neue Kräfte freisetzen und das Miteinander fördern. Kooperationen, die bislang undenkbar schienen, könnten Realität werden.

Jetzt aktiv mitgestalten

Wir laden alle Interessierten ein, sich aktiv an diesem spannenden Prozess zu beteiligen. Ob Sie an der Arbeitsgruppe teilnehmen oder einfach Ideen einbringen möchten – Ihre Meinung zählt! Melden Sie sich im zentralen Pfarrbüro (Tel. 963447, E-Mail: info@corpus-christi-cas.de) oder direkt bei unserer Verwaltungsleitung (T.Trojan@corpus-christi-cas.de).

Gemeinsam können wir die Herausforderung des Strukturwandels in eine Chance verwandeln und unsere Gebäude zu lebendigen, zukunftsfähigen Räumen machen. Geben wir unserer Kirche gemeinsam nachhaltig Zukunft!

Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz besucht das Dekanat Emschertal

Begegnungen in einer Region im Wandel

Paderborns Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz besuchte am 5. September 2024 das Dekanat Emschertal, das seit 2006 die Städte Wanne-Eickel, Castrop-Rauxel und Herne umfasst. Der Besuch war Teil einer Reise durch die Dekanate des Erzbistums Paderborn, bei der der Erzbischof die Besonderheiten der jeweiligen Regionen, die Herausforderungen der Gemeinden und die Transformationsprozesse kennenlernen möchte. Wandel prägt die Region – sowohl gesellschaftlich als auch kirchlich. Der Fluss Emscher steht dabei symbolisch für den Aufbruch: Einst ein Abwasserkanal, ist er durch Renaturierung vielerorts zu einem lebendigen Gewässer geworden.

In Castrop-Rauxel führte der Weg des Erzbischofs in die Parabelkirche St. Antonius. Die außergewöhnliche Architektur dieser Kirche, die den Blick förmlich in den Himmel zieht, beeindruckte den Erzbischof sichtlich. Auch die Arbeit der Caritas-Konferenz St. Elisabeth erlebte er hautnah, als er Ehrenamtlichen bei der Tafelausgabe über die Schulter blickte. Diese bereiten regelmäßig Lebensmittelpakete vor, um bedürftige Menschen in der Region zu unterstützen – ein wichtiger Dienst, der ohne die engagierten Helferinnen und Helfer nicht möglich wäre.



Erbischof Dr. Udo Markus Bentz ist der 67. Bischof und fünfte Erzbischof von Paderborn. Er trat die Nachfolge von Erzbischof Hans-Josef Becker an und wurde am 10. März 2024 in sein Amt eingeführt. Sein Leitwort „Gloria Deo – Pax Hominibus“ („Ehre sei Gott – Friede den Menschen“) greift die Verkündigung der Engel aus dem Lukasevangelium auf.





Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Besuch der Kleingartenanlage „Sorgenfrei“ in Wanne-Eickel. Hier zeigte sich, wie Kirche aktiv zur Kinder- und Jugendarbeit beitragen kann. Die Initiative „Hakuna Matata“ nutzt eine Gartenparzelle als Ort der Begegnung und Naturerfahrung für Kinder und Jugendliche. Kooperiert wird dabei mit Schulen und Kindertagesstätten, wodurch der Garten für vielfältige Aktivitäten genutzt wird. Erzbischof Bentz segnete die Anlage und hinterließ seinen Handabdruck auf einem Gartenhaus, symbolisch neben dem Zukunftsbild-Kreuz des Erzbistums.

Den Abschluss des Besuches bildete ein Wortgottesdienst am Rhein-Herne-Kanal in Wanne-Eickel. In seiner Predigt thematisierte der Erzbischof die Bedeutung von Brücken – als Bauwerke, die Menschen und Gott verbinden. Nach dem Gottesdienst wechselte die Gemeinde gemeinsam auf die nahegelegene Papageienbrücke, um Fürbitten zu sprechen und ein Schloss mit der Aufschrift „Habt Mut – macht euch fest an Jesus Christus“ anzubringen. Der Tag endete mit einem geselligen Beisammensein im Biergarten „Oskar am Kanal“.

Mit seinem Besuch setzte Erzbischof Dr. Bentz ein starkes Zeichen für die Wertschätzung der

Gemeinden und Projekte im Dekanat Emschertal. Besonders hob er hervor, wie die Kirche durch innovative Ansätze und engagierte Menschen Brücken in die Gesellschaft bauen kann. Der Wandel in der Region sei eine Herausforderung, aber auch eine Chance, den Glauben auf neue Weise lebendig zu halten.

Der Besuch von Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz hat den Gemeinden im Dekanat Emschertal neue Impulse gegeben und die Bedeutung von Gemeinschaft und Engagement in Zeiten des Wandels unterstrichen. Mit seinem Blick auf die Herausforderungen und Chancen der Region ermutigt er dazu, weiterhin Brücken zwischen Kirche, Gesellschaft und den Menschen vor Ort zu bauen.



100 Jahre St. Antonius Kirche

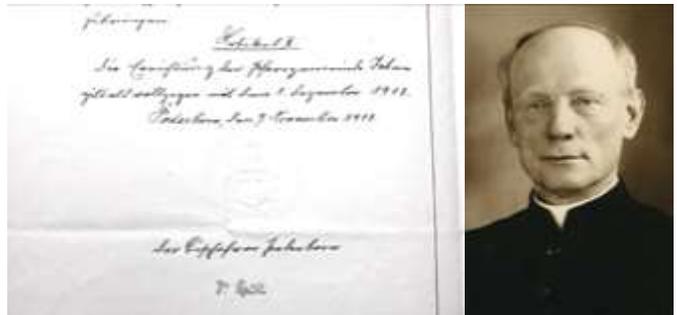
Wenn Glaube und Bergbau verschmelzen

Eine Kirche wie ein Stollen - die St. Antonius Kirche ist mehr als ein Gotteshaus – sie ist eine Hommage an die Lebenswelt der Bergleute, von der Parabelform bis hin zur Stollen-Architektur.

Die Geschichte von St. Antonius zeigt eindrucksvoll, wie Architektur, Industriegeschichte und gelebter Glaube in einer Region im ständigen Wandel miteinander verwoben sind. Die Kirche steht nicht nur als religiöses Zentrum, sondern auch als Symbol für den Aufbruch und die Anpassungsfähigkeit einer Gemeinde, die sich den Herausforderungen der Zeit stellt. Von der Notkirche bis zur prächtigen Backstein-Basilika spiegelt St. Antonius den Übergang von einer ländlichen, evangelisch geprägten Siedlung zu einer dynamischen, katholischen Bergarbeitergemeinde wider.

Die außergewöhnliche Architektur der Kirche, mit ihrer Kombination aus traditioneller Basilika-Form und moderner, expressionistischer Innenraumgestaltung, erzählt von einer Gemeinde, die es wagte, neue Wege zu gehen. Besonders markant ist die Parabelform der Bögen, die nicht nur architektonisch innovativ ist, sondern auch eine direkte Verbindung zur Lebenswelt

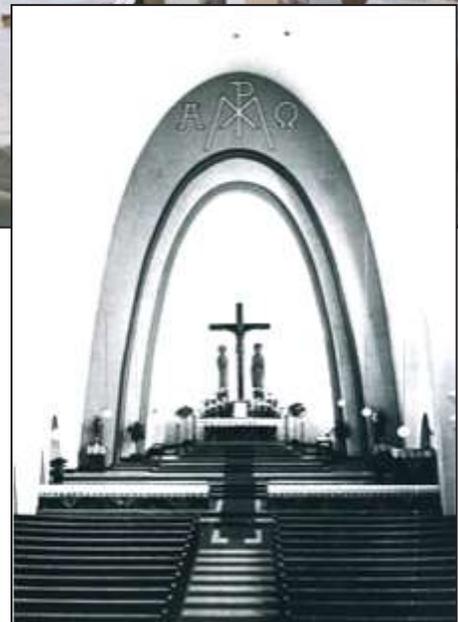
der Bergleute herstellt. Die Parabelform wurde als Grundstruktur vieler Bergbaustollen genutzt, da sie statisch besonders stabil ist. Indem Architekt Alfred Fischer diese Form in den Innenraum der Kirche übertrug, verlieh er dem Bauwerk eine eindruckliche Symbolkraft. Das Langhaus ähnelt einem Stollen, und die Parabelbögen greifen direkt die Arbeitswelt der Bergarbeiter auf, die das Rückgrat der Gemeinde bildeten.





Auch der Turm der Kirche, der vom Design des Kesselhauses der Zeche Victor inspiriert ist, verweist auf die industrielle Prägung der Region. Die Kombination aus industrieller Anmutung und sakraler Bedeutung macht St. Antonius zu einem einzigartigen Bauwerk, das sowohl den Glauben als auch den Alltag der Menschen wider-spiegelt. Die Wahl des Backstein-Expressionismus als Stil unterstreicht diese Verbindung zusätzlich, da der robuste, zugleich schlichte und moderne Baustil eng mit der Industriearchitektur des frühen 20. Jahrhunderts verknüpft ist.

Die spätere Entwicklung der Gemeinde zeigt, wie St. Antonius sich stets den Bedürfnissen der Gläubigen angepasst hat. Mit der Gründung der

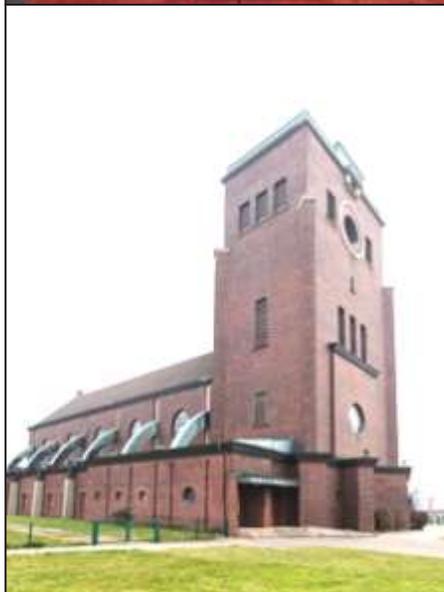
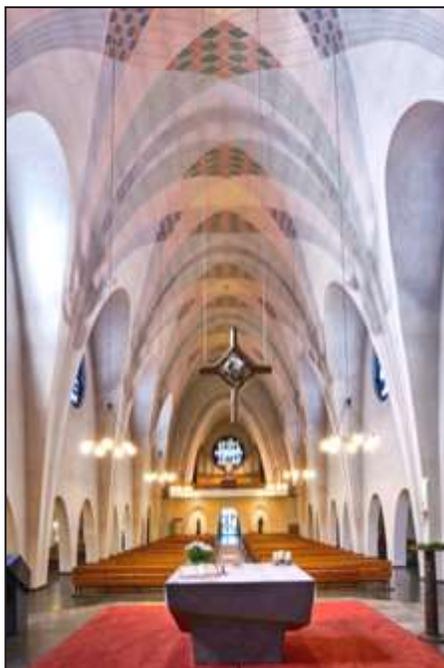




Kirche St. Barbara wurde der wachsenden Zahl der Katholiken Rechnung getragen, und die Zusammenarbeit innerhalb des späteren Pastoralverbundes Castrop-Rauxel Nord legte den Grundstein für die heutige Pfarrei Corpus Christi. Trotz des Wechsels von einer eigenständigen Pfarrkirche zu einer Filialkirche hat St. Antonius nichts von ihrer Bedeutung verloren. Sie bleibt ein Ort, der Menschen zusammenführt – sei es durch Gottesdienste, besondere Veranstaltungen oder die Bewahrung eines Stücks lokaler Geschichte.

Heute ist St. Antonius nicht nur ein Denkmal von architektonischem und geschichtlichem Wert, sondern auch ein lebendiger Ort des Glaubens. Die Parabelbögen, das stollenartige Langhaus und die an die Bergbau-Architektur angelehnte Gestaltung spiegeln

die Lebensrealität der Bergarbeiter wider, die einst diese Gemeinde prägten. Ihre Geschichte erinnert daran, dass Kirche immer auch ein Spiegel ihrer Gemeinde ist – ein Ort, der sowohl von den Menschen geprägt wird als auch ihnen Raum gibt, ihre Traditionen, ihren Glauben und ihren Gemeinschaftssinn zu leben. In der sich wandelnden Struktur der Pfarrei Corpus Christi bleibt St. Antonius ein bedeutendes Bindeglied zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.



Einladung zur Jubiläumsfeier am 8. Juni 2025

- 10 Uhr Festgottesdienst mit
Weihbischof Josef Holtkotte
- 12 Uhr Empfang im Zelt auf
der Gemeindegewiese

Ein Juwel in Deutschland
*100 Jahre St. Antonius
Parabelkirche*

GRUND
NR. 812



GLÜCK
LICHT
SEIN!*

***Weitergeben, Gott erleben:** „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben“, sagt Jesus. Die Bibel – Johannes 8,12.

noch-ein-grund-mehr.de

1000
GUTE
GRÜNDE



Santa Anastasia

Die erste Weihnachtsmesse in Rom

Während des Krieges, den Russland ihrem Nachbarland aufzwingt, haben die Kirchen der Ukraine beschlossen, das Weihnachtsfest künftig am 25. Dezember zu feiern (und nicht mehr nach russischer Tradition Anfang Januar). Dieses Datum hat sich weltweit als Fest durchgesetzt. Auch in nicht-christlichen Ländern wie China, Japan oder Indien ist Feiertag. Dabei handelt es sich um ein relativ junges Fest mit einem typisch stadtrömischen Ursprung, improvisiert entstanden unter religionspolitischem Handlungsdruck.

Die Situation: Im November 326 hatte Konstantin am Bosphorus eine neue Hauptstadt gegründet – zum Entsetzen der Römer. Das neue Rom, Konstantinopel, sollte eine ganz und gar christliche Stadt werden. Sein Verhältnis zur alten, größtenteils noch heidnischen Hauptstadt war angespannt; er war dorthin abgereist und sollte Rom zeitlebens nie mehr betreten. Zum Schrecken der heidnischen Senatoren hatte er dabei den Christen Acilius Severus als Stadtpräfekten eingesetzt. Dessen Amtszeit dauerte jedoch nur ein gutes Jahr; so hatte die Christengemeinde Eile, vollendete Tatsachen zu schaffen. Sie errichtete in wenigen Wochen die Kirche auf der kaiserlichen Tribüne am Palatin über dem Circus Maximus, die heute Santa Anastasia heißt. Dort feierte Bischof Silvester am 25. Dezember 326, am staatlichen Feiertag der Sonnenwende, im Beisein der Kaiserschwester Anastasia (der ersten Angehörigen des Kaiserhauses mit einem christlich klingenden Namen) zum ersten Mal die Geburt Christi. Die älteste der drei Weihnachtsmessen, die als Stationsgottesdienste bei einer Prozession (Vigil in S. Maria Maggiore, bei Sonnenaufgang in S. Anastasia, am Tag in St. Peter) hintereinander gefeiert wurden, ist also die zweite, das „Hirtenamt“ in der Morgenfrühe. Nicht nur das Datum, auch der gewählte Ort ist eine Provokation für die Heiden; denn die Grotte der Geburt Christi wird im uralten Kern der Stadt Rom nachgebildet: in der heiligen Grotte nahe dem Tiberufer, wo der Stadtgründer Romulus zusammen mit seinem Bruder Remus von der Wölfin genährt und von Hirten bewacht wurde („Lupercal“). Die anderen von Konstantin gestifteten Kirchen (St. Peter, Lateran, Hl. Kreuz) lagen am Rand der Stadt; die Weihnachtskirche dagegen wurde provokativ mitten in das alte religiöse und zivile Zentrum gesetzt. Hier am Hang des Wohnhügels war deren Geburtshaus und Residenz des Augustus gewesen. Das „Natale“ von Christus feierten genau dort, wo die Heiden das „Natale“ von Rom und das „Natale“ von Augustus gefeiert hatten. Kein Wunder, dass die vermeintliche Heilige Anastasia, Märtyrin mit Gedenktag 25.12., einen Ehrenplatz im römischen Hochgebiet bekommen hat. Ihr Name (Auferstehung/Morgenfrühe) schafft die Verbindung zwischen Weihnachten und Ostern.

- nach Andrea Carandini, La casa di Augusto, Bari 2008, S. 105ff



Gäste im Bibelgarten

Schon auf den ersten Seiten der Bibel, in der Schöpfungserzählung, wird Gott als Gärtner dargestellt, der für die Menschen einen prächtigen Garten anlegen lässt. Der Garten Eden – auf Deutsch „Wonneland“ - wird in der griechischen Bibel als Paradies übersetzt. Diesen Begriff konnte man am vergangenen Samstag bei unserem Bibelgartenfest immer wieder hören. Unsere Gärten sind möglicherweise ein Versuch, den Zustand des verlorenen Paradieses wiederherzustellen.

In der Tat kommt der Garten in der Bibel immer wieder vor. Die Erfahrungen in einem Garten werden

als Sinnbild für die Bilder des Heils verwendet. Und das sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Die letzten drei Tage der Erlösungsgeschichte Jesus werden in einem Garten platziert. Diese Szenen wurden in unserem Bibelgarten auch besonders auffallend dargestellt. Sie wecken Aufmerksamkeit und animieren zum Verweilen an diesen Orten.

Da die ganze Welt ein Gottes Garten ist, war die Begegnung, das Gebet, die Gespräche, die Musik und das Speisen ein großes Lob an den Schöpfer.





”

*Und Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.*





Fronleichnam 2024 „Du bist da, wo Menschen leben“

Gemäß dem Motto des Festes „Du bist da, wo Menschen leben“ wurden die Gläubigen der Pfarrei zum Festgottesdienst in die Parkanlage des AWO Seniorenzentrums am Ickerner Knoten eingeladen. Gemeinsam mit vielen Bewohnern der Einrichtung wurde das Fest bei bestem Wetter würdig gefeiert.

Seit 2007 feiern wir gemeinsam dieses Fest und immer an einem anderem, besonderen Ort. In diesem Jahr waren wir im AWO-Seniorenzentrum zu Gast.

Hier leben Menschen in einer neuen, größeren Gemeinschaft; hier erfahren sie Hilfe und Zuneigung, aber bestimmt auch Einsamkeit und Trauer.

Mit dem Festgottesdienst, wurde feierlich die Zusage Gottes zum Ausdruck gebracht, die das diesjährige Leitwort beinhaltet:

„Du bist da, wo Menschen leben, du bist da wo Leben ist“

Natürlich wurden auch alle anderen nicht vergessen: die Kinder in den Kindergärten, die Schulkinder, die Familien, alle älteren und kranken Menschen.

Überall dort, wo sein Evangelium gelebt und verkündet wird - in Worten und Taten - da ist Gott unter uns – ER ist da, wo Menschen leben!

Auch in diesem Jahr wurde vor dem Altar die Botschaft des Evangeliums in einem eindrucksvollem Blumentepich gestaltet.

Nach dem Gottesdienst, der vom Liturgiekreis, dem Projektchor, dem Jugendliturgiekreis und dem Kindergarten gestaltet wurde, zog die Prozession durch die Straßen der St. Antonius Gemeinde.

Eine Besonderheit in diesem Jahr war, dass der Himmel über der Monstranz, dem Allerheiligsten, auch (erstmalig) von den Frauen getragen wurde. Es sollte ein Ausdruck des Dankes zum 110-jährigen Bestehen der kfd St. Antonius sein. Er, der uns über die 110-jahre Geschichte begleitet und beschützt hat soll auch beschützt unter dem Himmel getragen werden.

Nach dem feierlichen Segen in der Kirche und Te Deum wurde die Gemeinschaft beim Gemeindefest auf der Pfarrwiese fortgesetzt.

Wir danken allen Beteiligten für die Organisation, Vorbereitung und Gestaltung dieses Festes.







Pilger der Hoffnung

Seit 2010 machen sich die Gläubigen der Pfarrei Corpus Christi alle zwei Jahre auf den Pilgerweg zum Annaberg nach Haltern.

„Pilger der Hoffnung“ – so lautet das Leitwort für das Heilige Jahr 2025, das Papst Franziskus angekündigt hat. Zugleich wurden wir von unserem Papst gebeten, die Gemeinden auf dieses besondere Jahr vorzubereiten. Deswegen wurde der sechste Pilgerweg der Pfarrei Corpus Christi bewusst unter dieses Motto gestellt.

Bei allen Veränderungen, die es in unseren Gemeinden gab und es auch in absehbarer Zeit noch geben wird, verlieren wir nie die Hoffnung, weil wir Jesus, dem Auferstandenen, folgen. Darin wurden die Pilger in den Gebeten, dem Gottesdienst und der Kreuzwegandacht bestärkt.





Studienreise der Pfarrei Corpus Christi nach Malta



Mit 22 Teilnehmern veranstaltete die Pfarrei Corpus Christi in Zusammenarbeit mit dem Reiseveranstalter "COURTIAL REISEN" vom 21. bis 28. Mai 2024 eine Studienreise auf die Mittelmeer-Insel Malta.

Die Reisegruppe lernte nicht nur ein modernes und aufgeschlossenes Land kennen, das seit 2004 Mitglied der Europäischen Union ist. Sie lernte auch manches über die vieltausendjährige Geschichte Maltas: Angefangen von den megalithischen Tempeln und unterirdischen Grabkammern (ca. 4000 v. Chr.), über die Zeit des Johanniter-Ritterordens, die Zeit als britische Kolonie, bis in die Zeit als unabhängige Republik.



Die Gruppe aus Castrop-Rauxel vor der Kathedrale in Mdina

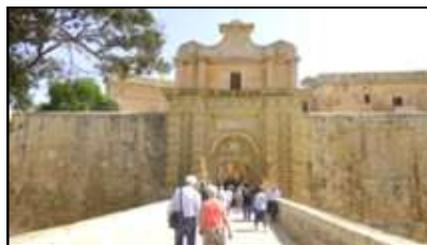
Mellieha



Mellieha ist eine Kleinstadt im nördlichen Teil der Insel Malta. Hier hatte die Gruppe ihr Quartier im Hotel Maritim bezogen. Die Aussicht vom Hotel auf die Stadt mit Pfarrkirche und dem Mittelmeer war atemberaubend..

Mdina

Mdina war in römischer Zeit ein Teil der alten Hauptstadt Melita. Höhepunkte: die St. Pauls Kathedrale, heute Sitz des Bischofs von Malta, sowie die Stadtmauer mit einzigartigem Panoramablick über die Insel.



Rabat

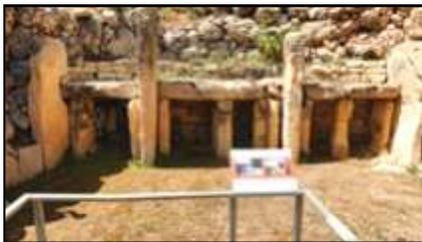
Rabat ist die Schwesterstadt von Mdina. Sehenswert sind die St. Pauls-Katakomben aus dem 4. und 5. Jh, in denen heute noch ca. 900 Grabstätten erhalten sind. In der St. Pauls-Grotte soll der Apostel drei Monate nach seinem Schiffbruch gelebt haben.



Prähistorische Kulturen, die Römer, der Apostel Paulus, die Ritter des Johanniter-Ordens und die Briten haben auf Malta ihre Spuren hinterlassen

Schwesterinsel Gozo

Mit der Fähre geht es zur Insel Gozo. Bei einer Inselrundfahrt stehen neben der Zitadelle und der Kathedrale in der Hauptstadt Victoria, die Wallfahrtskirche Ta' Pinu und die prähistorischen Ausgrabungen des Ggantija Tempels (ca. 6 Tausend Jahre alt). In einem kleinen Museum waren gut erhaltene Exponate zu bewundern.



Hauptstadt Valetta



Valetta, die Hauptstadt Maltas, gilt als eine der faszinierendsten Städte Europas, dank der markanten Lage auf einem Felsrücken über dem Großen Hafen, dem schönsten Naturhafen der Welt, und der vielen vom Ritterorden erbauten Monumente. Das historisch und architektonisch wichtigste Bauwerk in Valetta und auf ganz Malta ist die St. Johns Co-Kathedrale, die Kirche des Johanniter-Ritterordens.



Tarxien

Die megalithischen Tempelanlagen in Tarxien aus dem 3. Jahrtausend vor Chr. führen zu den Wurzeln der maltesischen Zivilisation.



Marsaxlokk

Der malerische Fischerort Marsaxlokk hat die größte Fischereiflotte Maltas. Besonders typisch sind die "Luzzi", bunt bemalte Fischerboote mit den traditionellen zwei Augen, die den Fischer auf See vor Unheil beschützen sollen.



Die katholische Taufe ist ein Sakrament mit einer tiefen Tradition, die bis in die frühen Jahrhunderte der Kirche zurückreicht. Ursprünglich wurden vor allem Erwachsene nach einer intensiven Vorbereitungszeit, dem sogenannten Katechumenat, getauft, doch ab dem dritten Jahrhundert wurde die Taufe von Säuglingen immer häufiger. Mit der Taufe wird ein Mensch in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen und beginnt einen Weg des Glaubens und der Nähe zu Gott. Sie ist ein freudiges Fest, das von Familie, Freunden und der Gemeinde begleitet wird und die Verbindung zur kirchlichen Gemeinschaft symbolisiert. Eltern und Paten übernehmen dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Täufling im Glauben stärken und ihn auf seinem Lebensweg unterstützen. Die Taufe ist ein sichtbares Zeichen, dass Gott jeden Menschen von Anfang an in seiner Gemeinschaft willkommen heißt.

Geschenk zum Geburtstag der Kirche

„ *Dich schickt der Himmel*

In den letzten Jahren verspüren auch Erwachsene wieder verstärkt den Wunsch, das Sakrament der Taufe zu empfangen. So auch Lea, die am Pfingstsonntag im festlichen Gottesdienst die Taufe und die Heilige Eucharistie empfing. In einer bewegenden Zeremonie wurde sie in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen, begleitet und vorbereitet

von engagierten jungen Christen, die ihr auf diesem Weg zur Seite standen.

Unser herzlicher Dank gilt den Katecheten, die Lea mit viel Hingabe unterstützt haben. Wir wünschen ihr von Herzen Freude und Segen in der großen Gemeinschaft der Getauften.



Treffen der Neugetauften

„Dich schickt der Himmel“ – unter diesem hoffnungsvollen Motto fanden sich am Sonntag, 1. September, etwa 30 Familien im Gemeindehaus St. Josef ein. Diese Worte drücken Dankbarkeit und Freude aus: Dank für das Geschenk eines neuen Lebens zur richtigen Zeit am richtigen Ort und die Hoffnung, dass in jedem Kind ein Stück Himmel auf die Erde kommt. Hier, in der Gegenwart eines Kindes, berühren sich Himmel und Erde, und diese besondere Nähe war an diesem Nachmittag deutlich zu spüren.

Die gedeckten Tische luden zum Verweilen und Austausch ein, während die Kleinsten fröhlich krabbelten und spielten. Ein Highlight war die kurze Andacht im Bibelgarten, bei der Kinder gemeinsam mit ihren Familien einen Dank in den Himmel schickten – symbolisch mit bunten Luftballons, die hoffnungsvoll gen Himmel stiegen. Ein bewegender Moment für Groß und Klein.

Unser herzlicher Glückwunsch gilt allen Familien, die in diesem Jahr das Sakrament der Taufe gefeiert haben. Gleichzeitig bedanken wir uns von Herzen bei den Erzieherinnen unserer Kindergärten, die die Kinder an diesem Nachmittag liebevoll und professionell betreut haben, sowie beim Gemeindeausschuss, der diese wunderbare Begegnung ermöglicht hat.



Für die Täuflinge und deren Geschwister gab es drinnen und draußen ein buntes Programm. Währenddessen konnten die Eltern sich im Gemeindezentrum der Gemeinde St. Josef bei Kaffee und Kuchen austauschen und ein paar ruhige Minuten genießen.



„*Bist du, on fire‘ für etwas oder suchst du noch nach deinem inneren Funken?*“

Feuer ist ein kraftvolles Symbol – es steht für Leidenschaft, Energie und Veränderung, aber auch für Grenzen, Angst und Erschöpfung. Es begeistert uns, gibt uns Wärme und Licht, kann aber genauso zerstören und gefährlich sein. In der Bibel wird Feuer immer wieder verwendet, um Gottes Wesen und Handeln zu beschreiben: „Was und wie Gott ist, kann in Anbetracht lodender Flammen erfahrbar werden.“ Ein bekanntes Beispiel ist die Selbstoffenbarung Gottes im brennenden Dornbusch (Exodus 3,2.14), der nicht verbrennt und so Gottes ewige und unerschöpfliche Präsenz zeigt. Ebenso symbolisiert die Feuersäule, die das Volk Israel durch die Nacht führt (Exodus 13,22f.), Gottes Schutz und Wegweisung. Gleichzeitig mahnt die Bibel, dass Gott wie ein Feuer alles reinigen oder sogar zerstören kann, wie im Gotteszorn bei Ezechiel (Ezechiel 15).

Gemeinsam brennt ein Feuer heller: wie kann Gemeinschaft dir Kraft geben?

Das Feuer ist jedoch nicht nur Zeichen von Kraft und Gericht, sondern auch von Erneuerung: Jesus kündigt an, dass der Heilige Geist mit Feuer taufen wird (Matthäus 3,11). Diese Erfüllung zeigt sich in der Apostelgeschichte, als der Geist Gottes in „Zungen wie aus Feuer“ herabkommt und die Menschen befähigt, Gottes Botschaft weiterzugeben (Apostelgeschichte 2,1–13). Feuer steht also für Gottes Nähe, aber auch für seine transformative Kraft, die Menschen inspiriert und befähigt.

Die Firmung 2025 mit dem Motto „On fire“ lädt junge Menschen ein, diese Energie in sich selbst zu entdecken. Wo spürst du Begeisterung? Was gibt dir Kraft? Oft liegt die Antwort nicht in spektakulären Momenten, sondern im Kleinen: in einem Funken, der Wärme aus-



strahlt, oder einer Flamme, die erst sichtbar wird, wenn man genau hinschaut. Der Glaube hilft dabei, Orientierung und Stärke zu finden, vor allem in einer Lebensphase, die voller Möglichkeiten, aber auch Unsicherheiten steckt. Das Lied „Ich geh in Flammen auf“ von Rosenstolz passt perfekt dazu: Es geht um die Freiheit, sich auf Neues einzulassen, und den Mut, das eigene Feuer zu entfachen. Die Firmung selbst ist wie ein Brennglas – sie hilft dir, deinen inneren Funken zu fokussieren und dein Licht in die Welt zu tragen.

***Das Jugendalter ist eine verrückte Zeit:
Finde heraus, was dich inspiriert und was dir
Sinn gibt. Nutze diese Phase, um mutig neue
Wege zu gehen und herauszufinden, welches
Feuer in dir brennt.***

Firmung 2025

Im Herbst nächsten Jahres (voraussichtlich im November) ist es wieder soweit: Die Firmung steht in unserer Pfarrei an! Anfang des Jahres werden alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 2008 und dem 30. Juni 2010 geboren wurden, schriftlich eingeladen.

Aber keine Sorge, auch ältere Jugendliche, die noch nicht gefirmt wurden, können sich für die Firmvorbereitung anmelden – einfach im zentralen Büro melden. Falls du oder deine Freunde im Meldewesen nicht erfasst seid (zum Beispiel wegen eines Umzugs), bekommt ihr vielleicht keine Einladung. Deshalb wäre es super, wenn ihr eure Schulkameraden und Freunde auf die Firmvorbereitung hinweist – ein kurzer Anruf oder eine E-Mail reicht völlig!

Auf dem Bild sind die heiligen Öle zu sehen, die in der Karwoche vom Erzbischof in Paderborn geweiht wurden. Diese Öle spielen eine wichtige Rolle bei den Sakramenten wie Taufe, Firmung und Krankensalbung. In einer besonderen Messe segnet der Erzbischof die Öle, die dann in den Kirchen der Diözese verwendet werden. Das Chrisamöl, das bei der Firmung und Taufe eingesetzt wird, symbolisiert die Kraft des Heiligen Geistes. Das Öl der Krankensalbung bringt Trost und Heilung für Kranke und Leidende.



PROFESSOR SPAGHETTI UND SEIN ZAUBERKOFFER



Christoph Gilsbach • Rektoratsweg 117 • 48159 Münster • 0172 530 83 38 • mail@christophgilsbach.de • www.christophgilsbach.de

PROFESSOR SPAGHETTI

← unbedingt buchen!

best Actor in the World....

Clowneskes Mitspieltheater für große und kleine Zauberer

Professor Spaghetti kommt zu Besuch und hat seinen Zauberkoffer mitgebracht. Voller Stolz präsentiert er ihn den Kindern.



Aber mal ehrlich, kann Professor Spaghetti denn wirklich zaubern? Mit Hilfe der Kinder fasst er Mut und es beginnt eine zauberhaft clowneske Reise durch die Welt der Magie.



„Der kann ja wirklich zaubern,“ ist Philipp ganz aus dem Häuschen und ebenso verblüfft! (Hawbecker Spielfest)

Sehr zu empfehlen für Schulen, Kindergärten, Stadtfeste...

← super gut - aber echt klasse!

Christoph Gilsbach ist ausgebildeter Clown und Pantomime der Folkwang- Hochschule Essen, Mitglied im Magischen Zirkel und Klinik- Clown am UKM Münster.

„Ich habe ja so lachen müssen, Du bist so herrlich unpädagogisch und ganz ohne moralischen Zeigefinger.“

(Pia, Sozialarbeiterin UKM Münster)



Wo?

**St. Antonius Kirche am
23. Februar 2025
um 15 Uhr**

PS. Professor Spaghetti - das Original - mit roten und gelben Socken!!!

← garantiert geruchsneutral!!!

← wahrweise auch barfuß...

Unsere Kindergärten als pastorale Orte

Die katholischen Kindergarteneinrichtungen unserer Pfarrei sind eingebunden in die Familienpastoral der einzelnen Gemeinden und der gesamten Pfarrei. Im Handlungsrahmen der Kindertageseinrichtung findet sich dazu folgende Formulierung: „Gemeinsam feiern wir kirchliche Feste und leben unseren christlichen Glauben, um so Kindern, Eltern und Familien die Möglichkeit zu geben, die eigene Neugier an Jesus Christus zu entdecken.“



Bienenweide unserer Kindergärten: Pünktlich zum Weltbienentag am 20. Mai haben die Kinder unserer vier Kindertageseinrichtungen die Bienenweide im Pfarrgarten St. Josef bestellt.

Musik liegt in der Luft: in der St. Antonius Kirche singen und musizieren die Kinder gemeinsam mit der Organistin Nina Schröder.

Ministrant*innen im Einsatz *Ein Jahr voller Aktivitäten*

Die Ministrant*innen der Gemeinde haben sich auch in diesem Jahr wieder mit großem Engagement eingebracht und zahlreiche Aktivitäten unterstützt. Sie haben das Friedenslicht abgeholt und an die Gemeinden verteilt, heißen Kakao beim Nikolaus-Umzug ausgeschenkt, Caritas-Opfertüten verteilt und durch ihre Teilnahme die Liturgie vor Ort bereichert. Besonders erlebenswert waren gemeinsame Aktionen wie das Grillen, eine Übernachtung im Gemeindehaus mit anschließendem Nachtgebet in der Kirche sowie die Unterstützung bei Fronleichnam und vielen weiteren Anlässen.



Diese kleine, aber aktive Gruppe ist die Kommunionkinder, sondern eine wichtige Stütze im Gemeindeleben und freut sich jederzeit über neue Mitglieder – nicht nur durch die Kommunion, sondern durch alle, die ihren Glauben leben und Teil einer lebendigen Gemeinschaft sein möchten.

Jeder ist ein Puzzleteil in Gottes Welt *Familihtag voller Gemeinschaft und Kreativität*

In der Pfarrei Corpus Christi wurde zum fünften Mal der Familietag gefeiert – eine Veranstaltung, die längst zur Tradition geworden ist. Ursprünglich als Abschluss der religiösen Woche konzipiert, hat sich der Familietag seit 2019 zu einem eigenständigen Höhepunkt im Gemeindeleben entwickelt.

Der Tag begann mit einem besonderen Familiengottesdienst unter dem Motto: „Jeder ist ein Puzzleteil in Gottes Welt“. Beim Betreten der Kirche erhielten alle Besucher ein Puzzleteil, das sie mit ihrem Namen beschriften konnten.

Während des Gottesdienstes sammelten die Kinder diese Teile ein und fügten sie zu einer großen Weltkugel zusammen. Die Botschaft war klar: So wie jedes Puzzleteil einzigartig ist, hat auch jeder Mensch einen unverwechselbaren Platz auf Gottes Erde. Gemeinsam mit Jesus sind wir alle Teil eines großen Ganzen.

Nach dem Gottesdienst ging es kreativ und aktiv weiter: Kinder und Eltern hatten Gelegenheit, ihre Talente bei verschiedenen Aktivitäten unter Beweis zu stellen – sei es durch Basteln oder sportliche Her-

ausforderungen. Der Tag war geprägt von einer herzlichen und lebendigen Gemeinschaft, die zeigte, wie bunt und vielfältig die Pfarrei Corpus Christi ist.

Ein herzliches Dankeschön gilt den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben, sowie den Familien, die durch ihre Teilnahme ein lebendiges Puzzlebild der Gemeinschaft geformt haben. Dieser Familietag war ein echtes Highlight, das die Botschaft von Vielfalt und Zusammenhalt eindrucksvoll zum Leben brachte.

Weitere Eindrücke vom Familientag 2024



Jubelhochzeit und Jubelkommunion

Diese besonderen Momente im Leben unserer Jubilare, geprägt von Dankbarkeit und Freude, wollen wir bewahren und feiern. Deshalb laden wir sie jedes Jahr herzlich zu einem gemeinsamen Festgottesdienst ein. In diesem Jahr wurden die Jubiläen der Jubelkommunion und der Jubelhochzeiten feierlich in der St. Josef Kirche begangen – ein Ort der Begegnung, der Erinnerungen und der Erneuerung von Versprechen.

Die Jubelkommunion ist ein Anlass, um an die erste bewusste Begegnung mit Christus im Sakrament der Eucharistie zu erinnern und diesen Glaubensweg neu zu würdigen. Die Jubelhochzeit dagegen lässt uns innehalten und die gemeinsam erlebten Jahre im Ehebund als ein Geschenk feiern.

Auch die Redaktion des Weihnachtspfarrbriefes schließt sich den guten Wünschen an und gratuliert von Herzen zu diesen besonderen Jubiläen. Mögen diese Momente des Glaubens und der Liebe Sie weiterhin auf Ihrem Weg begleiten!



Unserem Herzen soll die
Stunde allzeit unvergessen sein.
GL 776

Diese Liedzeile lädt uns ein, besondere Momente des Lebens und Glaubens als wertvolle Erinnerungen in unseren Herzen zu bewahren. Sie erinnert daran, wie kostbar die Augenblicke sind, in denen wir die Nähe Gottes und die Gemeinschaft miteinander spüren dürfen.

Die Jubilare feierten den besonderen Anlass im Rahmen eines Festgottesdienstes in der St. Josef Kirche, bevor im dortigen Gemeindezentrum die Erinnerungen und das gemeinsame Zusammensein bei Kaffee und Kuchen im Vordergrund standen.





Gisela Schipe, 102 Jahre



Frau Placzek, 102 Jahre



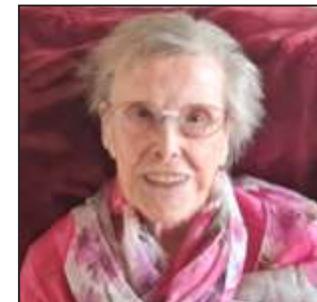
Theresia Zeuge, 102 Jahre



Hedwig Scharf, 104 Jahre



Ursula Sümpelmann, 100 Jahre



Maria Barwing, 102 Jahre



Ehrentraud Ruckstinat, 100 Jahre

„*Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn's hoch kommt, so sind's achtzig, und wenn's köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen.*“

- Psalm 90

Es ist ein besonderer Segen, wenn es gelingt, in guter Gesundheit ein so beeindruckendes Alter zu erreichen, wie es in der Bibel als Zeichen von Weisheit und Gottes Gnade beschrieben wird. In unseren Gemeinden gibt es zahlreiche Menschen, die dieses „biblische Alter“ nicht nur erreicht, sondern weit überschritten haben – ein lebendiges Zeugnis für ein erfülltes Leben.

Besonders stolz dürfen wir auf sieben Frauen sein, die in diesem Jahr ihren 100. Geburtstag feiern durften – ein Jahrhundert voller Erlebnisse, Herausforderungen und Geschichte. Ein solches Alter zu erreichen, ist ein wahrlich seltenes Ereignis.

Wir gratulieren diesen außergewöhnlichen Frauen von Herzen und wünschen ihnen weiterhin ein Leben voller Freude, guter Gesundheit und liebevoller Begegnungen in ihrem hochgeschätzten Alter!

Das biblische Alter und darüber hinaus

Ehrenamt in unserer Pfarrei

Pfarrer Szarata: Frau Mastalerczyk, es ist in der St. Josef Gemeinde bekannt, dass Sie die Kirchenwäsche pflegen. Was gehört denn alles dazu?

Frau Mastalerczyk: Naja, zunächst das, was während der Messe auf dem Altar liegt: die Tischdecken, die Kelch- und Handtücher, die Korporale. Dazu kommen die Priesteralben und Rochetts. Manchmal auch die Messgewänder.

P.: Wie lange machen Sie das schon?

Frau M.: Ich habe das von Frau Lugowski übernommen. Das sind schon 11 Jahre.

P.: Wie kamen Sie zu diesem super wichtigen Dienst?



Zum zweiten Mal wurde in unserer Pfarrei am 23. August eine Veranstaltung für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Diesmal fand sie in der Herz Jesu Gemeinde statt. Es ist eine willkommene Gelegenheit allen Danke zu sagen für ihren unverzichtbaren Einsatz. Eine von ihnen ist Frau Erika Mastalerczyk. Wir haben mit ihr ein Gespräch geführt.



Frau M.: Ich wurde von der damaligen Küsterin, Frau Nauber, gefragt, ob ich mich nicht um die Kirchenwäsche kümmern könnte. Ich habe das dann ausprobiert und an dieser Arbeit Spaß gefunden.

P.: Sie achten auch auf die Messdienergewänder. Gehört das denn auch noch dazu?

Frau M.: Ja, natürlich, aber nicht nur waschen. Ich muss immer wieder nachschauen, wie die Kinder die Gewänder aufhängen und nach der Größe sortieren. Wenn ich manchmal den Schrank aufmache, o je, o je!

P.: Sie sind auch aktiv bei der Reinigung des Gemeindehauses beteiligt. Wie oft machen Sie das?

Frau M.: Wir sind alle 4 Wochen dran. Aber da sind wir mehrere Frauen. Denn manchmal ist das Haus nach einer großen Veranstaltung sehr dreckig. Da gibt es dann allerhand zu tun.

P.: Und wie lange machen Sie das schon? Ich kenne Sie, seit dem ich hier Pastor bin.

Frau M.: Angefangen habe ich im Jahr 2004, also vor 20 Jahren, aber damals waren wir 5 oder sogar 6 Gruppen. Jetzt sind es nur noch zwei. Die anderen haben sich aus Altersgründen aufgelöst.

P.: So, jetzt denken wir schon gelegentlich an die Sternsingeraktion. Da sind Sie noch länger dabei.

Frau M.: O ja, das mache ich schon seit 1979. Leider sind jetzt weniger Kinder bereit, als Sternsinger zu gehen. Schade, denn wir haben sehr viele Gewänder angeschafft. Alles lässt nach.

P.: Und in einem noch sehr wichtigen Bereich sind Sie unverzichtbar. Die Kommuniongewänder.

Frau M.: Das hat im Jahr 2005 begonnen, als die einheitlichen Gewänder für die Kommunionkinder angeschafft werden sollten. Sie, Herr Pastor, haben uns damals gebeten, diese selbst zu nähen. Und das haben wir auch gerne getan. Zunächst in St. Josef. Das waren 20 Stück und später in St. Antonius, 30 Stück. Zum Glück waren noch andere Frauen dabei. Das hat richtig Spaß gemacht. Und dann mussten wir bei der Ankleidung der Kinder dabei sein. Und so ist es bis heute geblieben. Auch schon bald 20 Jahre.

P.: Es fällt uns auf, dass Sie überall mit dem Fahrrad zu sehen sind.

Frau M.: Das war schon immer so. Mein Mann war immer mit dem Auto und ich mit dem Fahrrad unterwegs. Naja, ich mache dabei etwas für mich und für die Umwelt.

P.: Frau Mastalerczyk, ich habe schnell gezählt wie viele Jahre Sie schon ehrenamtlich aktiv sind. Das sind etwa 96 Jahre. Vielen lieben Dank für Ihren tollen Einsatz.

Frau M.: So lange ich kann, mache ich das gerne. Aber schreiben sie bitte nicht zu viel.





Die kfd rückt zusammen

Am Montag, 19. Februar, kamen alle Vorstände der kfd's unserer Pfarrei in St. Antonius zusammen, um die Möglichkeit der künftigen Zusammenarbeit zu erörtern. Dies stieß bei allen Teilnehmerinnen auf offene Ohren. Bei diesem Treffen wurden konkrete Schritte vereinbart, z. B. die Gestaltung des Weltgebetstages in unserer Pfarrei, eine gemeinsame Kreuzwegandacht oder eine Maiandacht im Bibelgarten. Beim zweiten Treffen in St. Barbara (2. Juli) wurde intensiv die Beteiligung der kfd an dem Pilgerweg

besprochen und die gemeinsame Wallfahrt nach Kevelaer terminiert (20. September 2025).

Beim dritten Treffen in der Herz Jesu Gemeinde wurde ein Flyer mit den wichtigsten Veranstaltungen unserer kfd der Pfarrei erstellt.

Für uns ist es eine Bereicherung zusammen diverse Projekte zu gestalten, da auch unsere Gemeinschaften vor Ort kleiner werden. Über neue Mitglieder würden wir uns freuen. Ihr seid alle herzlich Willkommen



„Pflanzen der Bibel“ Ausstellung in der Ickerner Parabelkirche

Im August zog die St. Antonius Kirche mit einer außergewöhnlichen Ausstellung zahlreiche Besucher in ihren Bann: 39 kunstvolle Quilts, inspiriert von Pflanzen der Bibel, wurden dort präsentiert.

Die beeindruckenden Werke wurden von kreativen Frauen aus dem Münster- und Lipperland gefertigt und zeugten von bemerkenswertem Ideenreichtum sowie persönlicher Hingabe. Die Ausstellung ließ die Besucher innehalten und staunen – viele griffen spontan zu ihrem Smartphone, um die faszinierenden Details der Quilts festzuhalten und den Moment zu bewahren.

Wir sind stolz und dankbar, diese einzigartige Schau in unserer Parabelkirche zeigen zu dürfen. Ein herzliches Dankeschön gilt dem engagierten Vorstand der kfd, der mit viel Einsatz diese Ausstellung nicht nur organisiert, sondern auch begleitet hat. Dieses inspirierende Projekt wird uns noch lange in Erinnerung bleiben!



Ich bin Passion

Eine außergewöhnliche Inszenierung des Kreuzwegs

Am Samstag, 2. März, erlebte die Pfarrei Corpus Christi eine bewegende und außergewöhnliche Inszenierung der Passion Jesu. Der Künstler Christoph Gilsbach beeindruckte die Anwesenden mit einer tiefgründigen und zum Nachdenken anregenden Darstellung, die unter die Haut ging. Mit seiner einzigartigen mimischen Performance präsentierte er die Schlüsselszenen der Passion in einer Weise, die klassische Kreuzwegandachten neu interpretierte und eine intensive persönliche Betroffenheit hervorrief.

In den letzten Jahren wurde zunehmend deutlich, dass traditionelle Formen wie die Kreuzwegandachten nicht mehr den erhofften Zuspruch fanden. Deshalb entschied sich die Gemeinde, neue Wege der Gestaltung in der Fastenzeit zu erproben. Mit „Ich bin Passion“, so der Titel der Inszenierung, gelang es Christoph Gilsbach meisterhaft, das Publikum in die Szenen der Passion hineinzuziehen und dabei immer wieder eine Brücke zur persönlichen Lebenspassion der Anwesenden zu schlagen.

Die Kombination aus eindrucksvoller Mimik, stimmungsvoller musikalischer Untermalung und gezielten Lichteffekten verwandelte die Kirche in einen Raum der Besinnung und tiefen Reflexion. Die Atmosphäre war so intensiv, dass viele Besucher ihre innere Berührung und das gemeinsame Erleben deutlich spürten.

Am Ende der Vorstellung erhoben sich die Besucher zu einem langen Applaus und bedachten den Künstler



mit Standing Ovation – ein klarer Ausdruck der Dankbarkeit und Begeisterung. Beim anschließenden Austausch im Turmraum hatten die Anwesenden die Möglichkeit, persönlich mit Christoph Gilsbach ins Gespräch zu kommen. Viele nutzten diesen Moment auch, um ihre eigenen Gedanken zur Performance miteinander zu teilen, was den Abend zu einem rundum bereichernden Erlebnis machte.





Die kfd St. Antonius zeigt mit ihrer Jubiläumsfeier, wie Tradition und Zukunft Hand in Hand gehen können. In einer Zeit, in der viele Vereine ums Überleben kämpfen, setzt diese Gemeinschaft ein starkes Zeichen: "Glaube, Hoffnung und Liebe" sind mehr als leere Worte – sie sind gelebte Werte, die verbinden und inspirieren. Vielleicht sollten mehr Organisationen von diesem Beispiel lernen, wie man Geschichte und Innovation kreativ miteinander verknüpft!

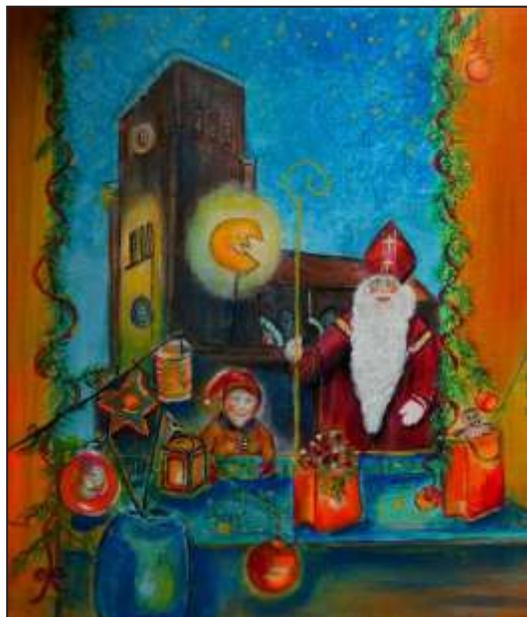


**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

Die kfd Herz Jesu gibt folgende Termine bekannt:

- 28. Januar Frauenfrühstück
- 1. Februar Kaffeetrinken, 15.30 Uhr
- 1. Februar Gottesdienst zu Maria Lichtmess, 17 Uhr
- 27. Februar Frauenkarneval, 15 Uhr (Ende offen)
- 7. März Weltgebetstag der Frauen in Herz Jesu
- 25. März Frauenfrühstück
- 13. April Basar des Handarbeitskreis
- 29. April Jahreshauptversammlung mit Ehrung
- 27. Mai Frauenfrühstück
- 24. Juni Frauenfrühstück
- 28. Juni Gemeindefest/Kaffeestube kfd

Immer am letzten Dienstag im Monat findet nach der Messe um ca. 9.45 Uhr das Frauenfrühstück statt!



Nikolaus in St. Antonius

Kleiner Adventsmarkt auf der Gemeindegasse

Der heilige Nikolaus kommt auch dieses Jahr wieder nach Ickern. Zusammen mit Knecht Ruprecht besucht er am Freitag, 6. Dezember, die Gemeinde St. Antonius. Die Kinder haben dort Gelegenheit mit ihm zu reden, ihm vielleicht ein Lied oder ein Gedicht vorzutragen.

In diesem Jahr wird traditionell wieder ein Umzug durch Ickern stattfinden.

Es gibt auch diesmal wieder liebevoll gepackte Nikolaus-Tüten und einen kleinen Adventsmarkt an der Kirche

mit Getränken und einen kleinem Imbiss.

Die Wertmarken für die Tüten können ab sofort zum Preis von 5 € an den üblichen Vorverkaufsstellen gekauft werden: Bäckerei Auffenberg, Vinckestr. 143, Naturzeit-Apotheke, Lotto Gerhard, Ickerner Marktapotheke, KiTa St. Antonius, Antonius-Info-Café, und am Kiosk Ickern Nord, Leveringhauser Straße.

Die Gemeinde dankt den zahlreichen Spender*innen, die durch ihre Spende die Nikolausaktion wieder möglich gemacht haben.



Weihnachtsbaumverkauf

Zum 35. Mal im Pfarrgarten in St. Josef

Kaufen Sie Ihren „Traumbaum“ in gemütlicher Atmosphäre mit frischen Waffeln, Grillwürstchen, Panhas, frischer Rindfleischsuppe, Kaffee, Kakao und natürlich Glühwein & Co.

Samstag, 14. Dezember

10.00 bis 17 Uhr

Sonntag, 15. Dezember

10.30 bis 15 Uhr

Gegen eine Spende kann Ihr Traumbaum auf Wunsch auch bis nach Hause geliefert werden.

Das Weihnachtsbaumaktionsteam wünscht Ihnen und Ihren Lieben bis dahin eine schöne Adventszeit!



Unser Pfarreibus In Gottes Namen fahren wir ...

Im Laufe der letzten Jahre hat uns der Pfarreibus treue Dienste erwiesen und unzählige Fahrten ermöglicht: von spirituellen Reisen nach Assisi, Taizé oder Krakau bis hin zu Freizeitfahrten, Zeltlagern und Tagesausflügen mit diversen Gruppen unserer Gemeinden. Solche Unternehmungen – ob als Wallfahrt oder gemeinsames Abenteuer – bereichern das Leben unserer Gemeinschaft und wären ohne den Pfarreibus kaum finanzierbar.

Besonders wichtig wurde der Bus auch durch seine Einsätze für die Ukraine: Fahrten, bei denen dringend benötigte Lebensmittel und

Hygieneartikel zu den Menschen gebracht wurden, die auf Hilfe angewiesen sind.

Ein solches Projekt wird erst durch Solidarität und Unterstützung möglich. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Firmen bedanken, die mit ihrem aufgedruckten Logo die Anschaffung des Busses unterstützt haben. Ihr Beitrag bewegt – wortwörtlich – unsere Gemeinschaft und schenkt vielen Menschen Hoffnung und Freude.

Diese Sponsoren haben unser Fahrzeug ermöglicht.

KUPKA

HÜNING



Josefikus
Gemeinschaftsverein

Nord
APOTHEKE

Mittelschulverein

Inoue & Fuchs GmbH

STENMANN

RESTAURANT
LINDENHOF

E. ROSENBERGER

W. Sachverständigenbüro
STRAUCH

Kavita Klein, Fotografin
und Bild-Redakteurin



"Haus Alti Westertal"

Schillingen

Bini-Moden

Schwammann

Ralf Konieczny

Unterstützung des Nangina e.V. durch eine großzügige Kollekte

Im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes in unserer Gemeinde durften wir den Nangina e.V. begrüßen, der nicht nur die Mitgestaltung des Gottesdienstes übernahm, sondern auch einen beeindruckenden Einblick in seine wertvolle Arbeit gab. Der Verein engagiert sich seit Jahren für Hilfsprojekte in Afrika und Südamerika, insbesondere für die Unterstützung von Krankenhäusern und Gesundheitsstationen in Kenia und Äthiopien. Ziel dieser Projekte ist es, die medizinische Versorgung in besonders bedürftigen Regionen sicherzustellen und den Menschen vor Ort nachhaltige Hilfe zu bieten.

Dank der großzügigen Kollekte, die an diesem Tag gesammelt wurde, konnte Nangina eine Summe von 1.500 € entgegennehmen. Dieses Geld wird gezielt eingesetzt, um die medizinischen Einrichtungen weiterhin zu finanzieren und den Not leidenden Menschen vor Ort zu helfen.

Ein besonderer Schwerpunkt des Nangina e.V. liegt darüber hinaus in der Jugendarbeit und der Förderung von Projekten für die „Eine Welt“. Der Verein setzt auf Aufklärung und Zusammenarbeit, um das Bewusstsein für globale Solidarität zu stärken und Jugendliche aktiv in die Projekte einzubinden.

Der Nangina e.V. drückte seinen herzlichen Dank an unsere Gemeinde aus und betonte die Freude über die langjährige Verbindung und die Möglichkeit, weiterhin gemeinsam für diese wichtigen Ziele einzutreten. Alle Interessierten sind eingeladen, sich auf der Website des Vereins über aktuelle Aktivitäten und kommende Veranstaltungen zu informieren.

Dieser Gottesdienst und die Unterstützung durch die Kollekte waren ein lebendiges Zeichen gelebter Nächstenliebe und Solidarität, auf das unsere Gemeinde stolz sein kann.



Kultur-Café Q Das neue Jugendcafé

Seit März 2024 hat das „Kultur-Café“ seine Türen für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren geöffnet und ist seitdem ein beliebter Treffpunkt in der Lessingstraße 22 (Jugendheim St. Josef, gegenüber der Erich-Kästner-Schule).

Hier können sich Jugendliche kreativ und aktiv austoben, egal ob beim Gaming, Backen, Theater, Musik oder einfach nur zum Chillen mit Freunden. Für Grundschüler ist das Café montags und donnerstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet, während Schüler der 5. bis 8. Klasse dienstags und freitags von 14 bis 19.30 Uhr vorbeikommen können. Mittwochs bleibt das Café geschlossen. Neben coolen Aktivitäten gibt es natürlich auch Snacks und Getränke, damit niemand hungrig bleibt. Das Kultur-Café ist ein Ort, um Spaß zu haben, neue Leute zu treffen und einfach die Zeit zu genießen. Schaut vorbei und erlebt, was es heißt, Teil der „Kultur“ zu sein! Weitere Infos findet ihr auf Instagram unter @kulturcafe.q oder meldet euch direkt bei Frank Ronge (WhatsApp: 0151-234 866 95).

Cäcilienchor St. Antonius *Vorbereitung auf das Kirchenjubiläum*

Am 17. Dezember 2023 zauberte der Kirchenchor gemeinsam mit dem Akkordeonorchester „Heider Spielgruppe Do-Mengede“ ein unvergessliches Weihnachtskonzert in die vollbesetzte Kirche. Unter der bewährten Leitung von Karl-Heinz Poppe wurde die festliche Musik zu einem Genuss für die Ohren und Herzen der Zuhörer, die den Mitwirkenden mit begeistertem Applaus dankten.

Der Jahresbeginn brachte ebenfalls besondere Ereignisse: Bei der Hauptversammlung im Januar wurde der Vorstand bestätigt, und Ursula Kipar kam als neue Notenwartin hinzu. Zudem ehrte der Chor langjährige Jubilare. Der Sommer war geprägt von Geselligkeit, als die Mitglieder runde Geburtstage nachfeierten und gemeinsam das Musical „Das Wunder von Bern“ in der Freilichtbühne Hamm-Heessen genossen. Dieser besondere Tag endete mit einem gemütlichen Essen.

Nach der Sommerpause am 7. August starteten die Proben für das „Festliche Hochamt“ am 2. Weihnachtsfeiertag, bei dem das Kammerorchester Waltrop mitwirkt. Werke wie die „Pastoralmesse“ (J. Güttler), die „Weihnachtsmotette“ (F. Silcher) und „Redemptor nobis natus est“ (J. R. Herbeck) werden

Caritas St. Barbara *Regelmäßiger Gemeindefreund*

Jeden zweiten Montag im Monat lädt die Caritas St. Barbara alle Gemeindefreunde aus der Pfarrei Corpus Christi zum Gemeindefreund ein. Wir beginnen um 14.30 Uhr mit einem Gottesdienst. Im Anschluss laden wir zu Kaffee und Kuchen in die Barbara Hütte ein. Im Kalenderjahr 2024 haben wir wie auch im Jahr 2023 zusammen mit der KfD den Rosenmontag gestaltet. Dies war ein Highlight. Unser Vorteil, dass der Rosenmontag auf den zweiten Montag im Februar fiel. Auch in diesem Jahr konnten wir Katharina Papp aus dem Sportforum für eine Sitzyoga-Einheit einladen, diese wurde mit Begeisterung der Gäste gut angenommen. Das Jahr endet mit einer Modenschau und einem Kriminalkommissar, der Präventionsmaßnahmen im Alltag vorstellt. Für die Weihnachtsfeier hoffen wir wieder, unseren Nikolaus aus dem Vorjahr



von Solisten wie Ursel Heßmann und Chorleiter K.-H. Poppe zum Klingen gebracht. Das Hochamt schließt traditionell mit einem Sektempfang im Pfarrheim.

Im Laufe des Jahres hat der Chor zahlreiche Gottesdienste und eine Frühschicht musikalisch begleitet. Ein Highlight im kommenden Jahr wird das Hochamt am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, sein, bei dem das 100-jährige Jubiläum der St.-Antonius-Kirche gefeiert wird.

Alle, die Spaß am Singen haben, sind herzlich eingeladen, bei einer Schnupperprobe vorbeizuschauen. Die Proben finden mittwochs von 19.45 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus St. Antonius statt.



begrüßen zu können. So wollen wir uns bei allen treuen und netten Gästen für Ihre zahlreiche Teilnahme, als auch bei allen Helfer*innen, bedanken und freuen uns Euch immer wieder begrüßen zu dürfen.

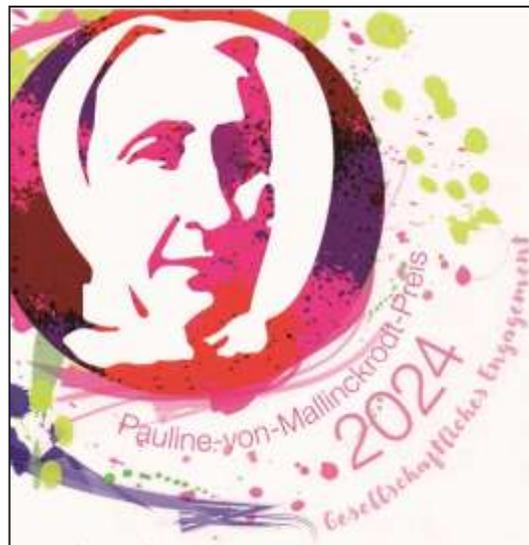
Caritas in Castrop-Rauxel

Auszeichnung für das Weltcafé Castrop-Rauxel

Das Weltcafé Castrop-Rauxel wurde mit dem dritten Platz des Pauline-von-Mallinckrodt-Preises 2024 für ehrenamtliches und caritatives Engagement ausgezeichnet. Der Preis wird von der Caritas-Stiftung für das Erzbistum Paderborn verliehen und würdigt herausragende Projekte im sozial-caritativen Bereich.

Getragen wird das Weltcafé von einer breiten Gemeinschaft, bestehend aus der ev. Kirchengemeinde Castrop-Rauxel-Nord, der kath. Gemeinde Corpus-Christi Castrop-Rauxel, der Caritas-Konferenz Castrop-Rauxel, dem Stadtteilverein „Habinghorst“ e.V. sowie der Caritas Castrop-Rauxel. Das Projekt überzeugt durch seine vorbildliche Arbeit, die Menschen zusammenführt, interkulturelle Begegnungen fördert und Hilfe leistet, wo sie gebraucht wird.

Die Auszeichnung wurde am 26. Oktober 2024 in Paderborn verliehen. Die Verantwortlichen der Caritas Stiftung sprachen allen Beteiligten ihren Dank und ihre



Anerkennung für den unermüdlichen Einsatz im Sinne der Gemeinschaft und Solidarität aus.

Das Weltcafé Castrop-Rauxel setzt ein starkes Zeichen für Zusammenhalt und soziales Engagement – eine verdiente Würdigung für ein inspirierendes Projekt.

25 Jahre im Dienst der Kolpingsfamilie

Pastor Monsignore Reinhard Hörmann feiert Jubiläum

Mit einem feierlichen Dankgottesdienst ehrte die Kolpingsfamilie St. Josef/Corpus Christi am Sonntag in der Kirche St. Josef das beeindruckende 25-jährige Engagement von Monsignore Reinhard Hormann als Präses. Zu den Gästen zählten auch Diözesanpräses Sebastian Schulz und Bezirkspräses Norbert Keller.

Reinhard Hormann hat tiefe Wurzeln in der Gemeinde St. Josef, wo er aufwuchs und die Schule besuchte. Schon in jungen Jahren war er von Adolph Kolpings Ideen und seinem Programm überzeugt. Bereits mit 16 Jahren trat er der Kolpingsfamilie Habinghorst bei und leitete dort eine Jungkolpinggruppe. Nur ein Jahr später wurde er vom damaligen Diözesanreferenten Lothar Pohl gebeten, als Bezirksjungkolpingführer in Castrop-Rauxel tätig zu sein.

1998 wurde Hormann, damals noch Diakon, in der Gemeinde St. Josef, zum Präses der Kolpingsfamilie

gewählt – ein Amt, das er bis heute mit Hingabe ausübt. Zwei Jahre zuvor hatte die Kolpingsfamilie sein Engagement mit einer besonderen Geste gewürdigt: Ein Baum, der heute auf der Pfarrwiese wächst, wurde ihm gewidmet.

Diözesanpräses Schulz hob in seiner Ansprache den Stellenwert der Kolpingsfamilien und der „geistlichen Begleitung“ hervor. Auf die Frage nach einer Lieblingsaussage von Adolph Kolping nannte Hörmann mit Überzeugung: „Kein größerer Jammer, als wenn der Mensch den Familienhalt verliert.“

Diese Jubiläumsfeier unterstrich nicht nur die Bedeutung von Monsignore Hormanns Einsatz, sondern auch den bleibenden Wert der Kolpingsfamilie in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Gemeinsam lachen, genießen und informieren **Die monatlichen Treffen der Senioren in St. Josef**

Seit 2024 hat Gemeindefereferentin Claudia von Kölln die Leitung der Gruppe übernommen und sorgt gemeinsam mit Gerda Heine, Renate Frackowiak, Magret Kociemba und Inge Kampmann für unvergessliche Nachmittage. Ob selbstgemachte Waffeln, Apfelstrudel mit Vanillesoße oder ein leckerer Kuchen – kulinarisch kommen alle auf ihre Kosten. Doch es geht um viel mehr als nur Kaffee und Kuchen: Unsere Treffen sind eine Mischung aus Spaß, Spiel und inspirierenden Gesprächen.

Manchmal wird es lustig, manchmal nachdenklich – und genau das macht den Charme der Nachmittage aus. Spannende Referent sorgen zusätzlich für interessante Einblicke, etwa zu Themen wie Pflegedienste, Schutz vor Trickbetrügnern oder Tipps, wie man sich im Wohnumfeld sicher fühlt.

Klingt gut? Dann schau vorbei! Wir treffen uns jeden zweiten Mittwoch im Monat und freuen uns über alle, die Lust auf einen abwechslungsreichen Nachmittag

in guter Gesellschaft haben.

Termine für 2025:

8. Januar | 12. Februar | 12. März | 9. April | 14. Mai |
11. Juni | 9. Juli | (Sommerpause im August) | 10.
September | 8. Oktober | 12. November | 10. Dezember

Komm vorbei, bring gute Laune mit und werde Teil unserer Gemeinschaft. Wir freuen uns auf dich!



Gemeinschaft erleben

Monatliche Kaffeemittage ab 2025 in St. Josef

Die Gemeinde St. Josef lädt ab 2025 zu monatlichen Treffen im Gemeindehaus St. Josef ein. Diese Nachmittage, organisiert und begleitet von der Kolpingsfamilie St. Josef, bieten Gelegenheit für Austausch und Gespräche bei Kaffee und Kuchen. Die Treffen finden immer an einem Sonntag ab 15 Uhr statt und dauern etwa zwei Stunden.

Der nächste Termin ist für den 12. Januar 2025 festgelegt. Weitere Termine werden in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben. Ansprechpartnerinnen der Kolpingsfamilie sind Anita Arndt und Ulrike Dammeyer. Alle Interessierten sind herzlich willkommen, einen gemütlichen Nachmittag in Gemeinschaft zu verbringen.



Kolping

verantwortlich leben
solidarisch handeln

Action, Spaß und Abenteuer *Die Jugend auf Tour*

Ob in der Soccerhalle, bei einem spannenden Besuch in der DASA oder zwischen den Tieren im Zoo Dortmund – die 11 Kids und ihre Betreuer*innen hatten bei der Casterix Freizeit@home einfach eine großartige Zeit!

Der Weltkindertag in Ickern wurde zwar von Sturm und Regen begleitet, doch im Gemeindehaus St. Antonius gab's mit Clownin Alfreda und ihrer Kollegin ordentlich gute Laune. Sie zauberten kunstvolle Luftballonfiguren, während Schminke Bianca, Glitzertattoos und Loom-Armbänder die Kinderherzen höherschlagen ließen.

Die Abenteuerkids waren ebenfalls fleißig unterwegs: Ob Basteln, spannende Erlebnisse im Wald oder der Weg durch ein Maislabyrinth – für jede Menge Spaß und Action war gesorgt!

Auch die Messdiener*innen Herz Jesu hatten ein prall gefülltes Programm. Highlights wie die Fahrt nach Elspe und eine Runde Bowling standen ganz oben auf der Liste der Lieblingsmomente.

Für Tonis Chaos Gang ging es in den Sommerferien – wie jedes Jahr – auf ihren traditionellen Ausflug

ins Schloss Beck. Eine Tradition, die immer wieder für gute Laune sorgt.

Und die älteren Messdiener*innen? Die erlebten ein absolutes Highlight: Gemeinsam mit der Gruppe aus dem Dekanat nahmen sie an der internationalen Ministrantenwallfahrt nach Rom teil. Eine Reise voller unvergesslicher Momente!



Abenteuer pur Das Kinderzeltlager 2025 ruft

Pack die Koffer und schnür die Wanderschuhe, denn auch im nächsten Jahr heißt es wieder: Kinderzeltlager in Lengerich! Vom 13. bis 19. Juli 2025 erleben Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eine Woche voller Spaß, Action und unvergesslicher Erlebnisse.

Warum du dein Kind anmelden solltest?

Weil dieses Zeltlager alles bietet, was Kinder lieben: Tage am Badeseer, spannende Thementage mit Spielen, Rätseln und jede Menge Herausforderungen. Ein Highlight ist definitiv der Tag, an dem die Kinder ihre Betreuer beim Völkerball, Quizduellen und Geschicklichkeitsspielen so richtig herausfordern dürfen. Und am Abend? Lagerfeuer, Stockbrot und – wenn ihr euch traut – schaurig-schöne Gruselgeschichten.

Alles drin, alles dran!

Für nur 140 Euro bekommt dein Kind das volle Rundum-Sorglos-Paket: Verpflegung, Getränke, Snacks, Campingplatz, Betreuung durch erfahrene Gruppenleiter und sogar einen Rettungs-

schwimmer. Du kannst dich also entspannt zurücklehnen und ein paar kinderfreie Tage genießen.

Das Team? Top organisiert!

Unser Team aus erfahrenen Freizeitbetreuer und Jugendleiterkennt den Zeltplatz in Lengerich wie die eigene Westentasche. Mit kreativen Programmen und einem sicheren Rahmen garantieren wir eine Woche, die dein Kind so schnell nicht vergisst.

Jetzt bist du dran!

Du hast Fragen? Melde dich bei Katharina Bartosch (katharinaba161@gmail.com) oder Kathi Baak (kathi.baak@web.de).

Oder bist du jetzt schon überzeugt?

Die Anmeldung startet bald – alle Infos dazu findest du rechtzeitig auf unserer Homepage und Social-Media-Kanälen.

Lass dein Kind Teil dieses Abenteuers werden – wir freuen uns auf einen unvergesslichen Sommer in Lengerich!



*„Jetzt spricht der Herr, der dich geschaffen hat, der dich geformt hat:
Fürchte dich nicht. Ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir.“
Jes. 43, 1-7*

Es ist unsere Tugend, die lieben Verstorbenen würdig zu beerdigen. Dazu gehört ein schöner Abschiedsgottesdienst, in dem wir unsere Trauer und Hoffnung und unseren Dank zum Ausdruck bringen wollen. Im aufrichtigen Gebet wollen wir für die Verstorbenen des Jahres 2024 ein erfülltes, glückliches Leben bei Gott erbitten.

- November 2023

*Bärbel Cornelius
Ursula Dziuba
Irmgard Gruhl
Anneliese Will
Heinrich Schüller
Kirsten Gron
Christel Klawonn
Friedrich Schug
Annegret Ziegenhagen
Bruno Tommadich
Monika Jordan
Silvia Glünder
Harald Schötteldreier
Erika Schwabe
Ursula Peter
Ingrid Rohrkamp-Grote
Margarethe Strohschein
Theresia Rieke
Bianca Kleis*

- Dezember 2023

*Elisabeth Jostes
Josef Peter
Ria Pinzer
Martina Ludwig
Albert Kaul
Katharina Böttcher
Helene Trettel
Gisela Wolf
Georgios Giannakakis
Roman Hantke*

- Januar 2024-

*Bruno Luczak
Gisela Riße
Cornelia Kießling
Adelheid Kasperek
Franziska Sczesny
Bronislaw Nowak
Erika Kroll
Werner Itkowiak
Klaus-Dieter Schrimpf
Doris Lux
Marianne Schmar
Carola Rubel
Renate Sumpelmann
Vera Ebbinghaus*

- Februar -

Josef Gönnewicht
Theodora Sander
Marja Loth
Ludger Dick
Veronika Bogdanowicz
Horst Kruk
Ursula Hildebrandt
Georg Weiss

- März -

Stefan Chrobok
Karl-Heinz Mainka
Christa Willig
Lubomir Hazucha
Magda Spaeth
Helene Wiese
Marianne Schimmel
Maria Stratmann
Paul Sell
Franz Friedel

- April -

Eberhard Mues
Elisabeth Schmülling
Klaus-Dieter Rungenhagen
Sigrid Rodegro

- Mai -

Agnes Baumeister
Irma Gerth
Klaudia Schlosser
Josef Haßel

- Juni -

Dr. Helmut Meschede
Georg Bieling
Herta Neumann
Elisabeth Stehmann
Ewald Fus
Karin Golabek
Johannes Gobrecht
Rosa Blümel
Anneliese Pioch
Theodor Juchems
Erika Katschenges

- Juli -

Lilianna Kata
Thomas Fitzek
Herbert Bartkowiak
Aloysius Wand
Johannes Kießwetter
Manfred Beckmann
Julius Filuda

- August -

Brigitta Köchling
Margarete Beckmann
Georg Pietrek
Johann Schmidt
Herbert Włodarczyk
Sofie König

- September -

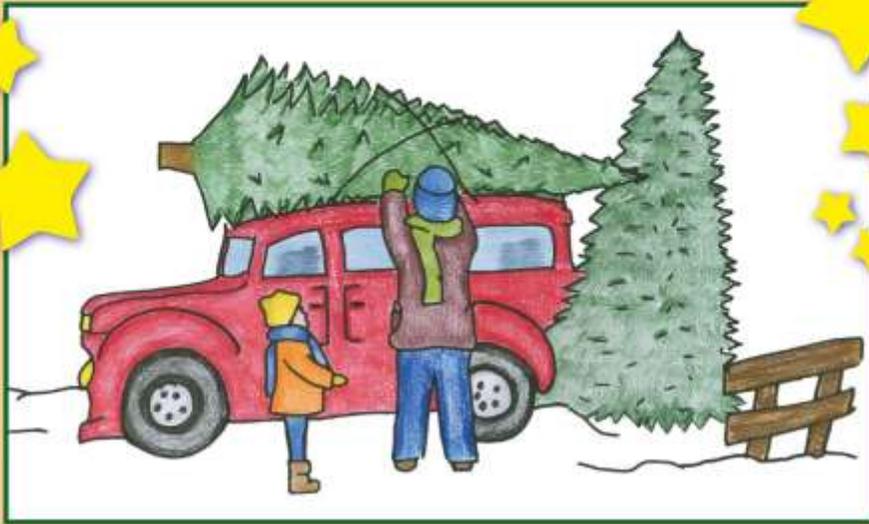
Elisabeth Laupenmühlen
Volker Schwiederski
Manfred Lipperheide
Meinolf Emil Cieslik
Sieglinde Durrey
Brigitte Richter
Margrit Pagenkämper

- Oktober -

Karin Sohn
Horst Bargel
Inge Kneyder
Erika Lüdtko
Edeltraud Ronge

Erfolgreiche Tannenbaumsuche

Finde die 10 Unterschiede im unteren Bild.



Wer findet
die 10
Unterschiede
bei der Tannen-
baumsuche?



Maria und Joseph suchen eine Herberge

Ein Weihnachtsbild zum Ausmalen



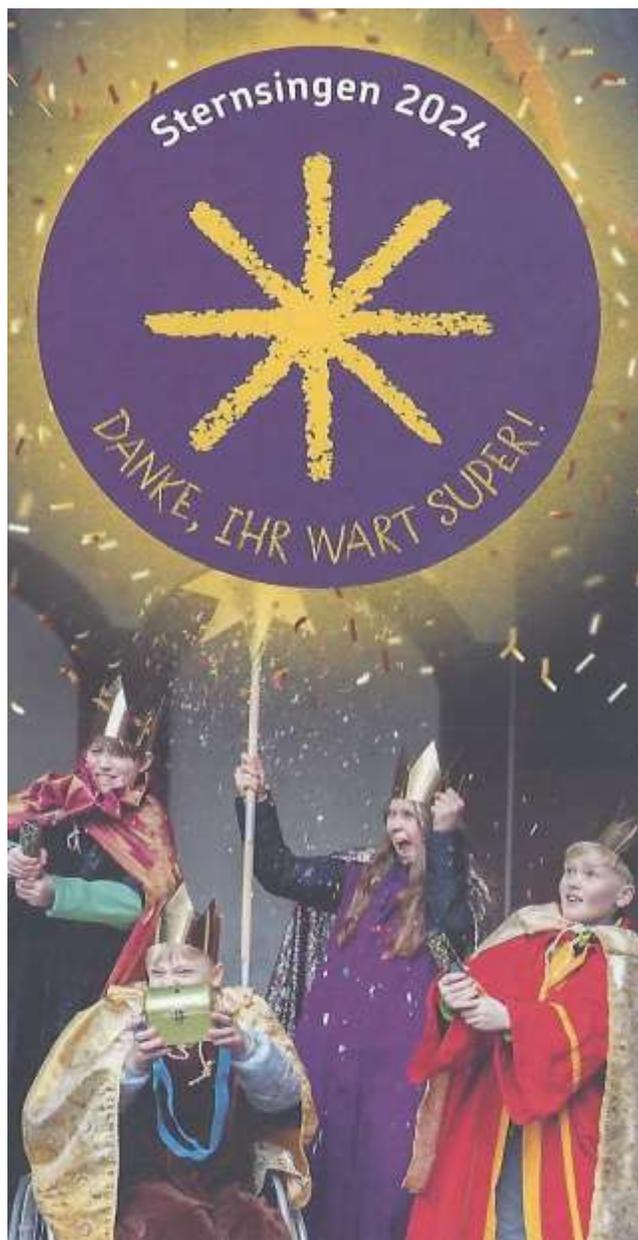
Auf der Suche nach Frieden „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“,



„Vielfalt leben, Zukunft gestalten“, so lautet das diesjährige Motto.

Jedes Jahr machen sich die Pfadfinder*innen gemeinsam mit vielen Menschen verschiedener Nationen auf den Weg, um das Friedenslicht aus Betlehem zu uns nach Hause zu holen. Dabei überwindet es einen über 3.000 Kilometer langen Weg über viele Mauern und Grenzen. Es verbindet Menschen vieler Nationen und Religionen miteinander.

Daher laden die Pfadfinder*innen von Dortmund wieder recht herzlich zum diesjährigen Friedenslichtgottesdienst nach Dortmund ein. Dort können wir Messdiener*innen das Licht empfangen und es anschließend in unserer Gemeinde verteilen. Seid dabei und lasst uns gemeinsam das Friedensnetz vergrößern. Wir holen das Friedenslicht am 15. Dezember, so dass es ab 19 Uhr in Abendmesse von St. Antonius bereits mit nach Hause genommen werden kann. Bringen Sie sich gern ein Windlicht für den Transport nach Hause mit!





 IHR MACHT
 DIE WELT
 ZU EINEM
 SCHÖNEREN
 ORT!

Euer Einsatz zaubert uns und so vielen Menschen im ganzen Land ein Lächeln ins Gesicht. **Wir sagen DANKE!**

Mit eurem Engagement unterstützt ihr Kinder auf der ganzen Welt. Ihr zeigt, wie viel man gemeinsam bewirken kann und wie schön es ist, füreinander da zu sein!



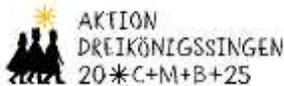
AKTION
 DREIKÖNIGSSINGEN
 20 * C + M + B + 24

Die fleißigen Sternsinger*innen aus unserer Pfarrei haben im Jahr 2024 eine Summe von **20.519,28 €** gesammelt. Engagiert und begeistert haben die Kinder und Jugendlichen den Segen zu den

Menschen gebracht und Spenden für Kinder weltweit gesammelt. Hier für danken wir allen Beteiligten noch einmal !

STERN SINGER AKTION

MACH MIT BEIM STERN SINGEN!



Die Sternsinger*innen sind wieder unterwegs zu den Menschen. Vom 4. bis 6. Januar 2025 sind die kleinen und großen König*innen der Pfarrei *Corpus Christi* im Einsatz für benachteiligte Kinder in aller Welt. Mit dem Zeichen „20*C+M+B+25“ bringen die Mädchen und Jungen in der Nachfolge der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt.

Seid ihr diesmal auch dabei?

DANN MELDE DICH BEI

Katharina Schmidt bis zum 24. Dezember
Tel. 01602055703
E-Mail k.schmidt@corpus-christi-cas.de





AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20***C**+**M**+**B**+25

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

www.sternsinger.de

St. Antonius, Ickern

Kirchstraße 109
Tel. 73393

St. Barbara, Ickern

In der Wanne 21
Tel. 73925

Herz Jesu, Rauxel

Schulstraße 10
Tel. 76694

St. Josef, Habinghorst

Lessingstraße 22
Tel. 963447

